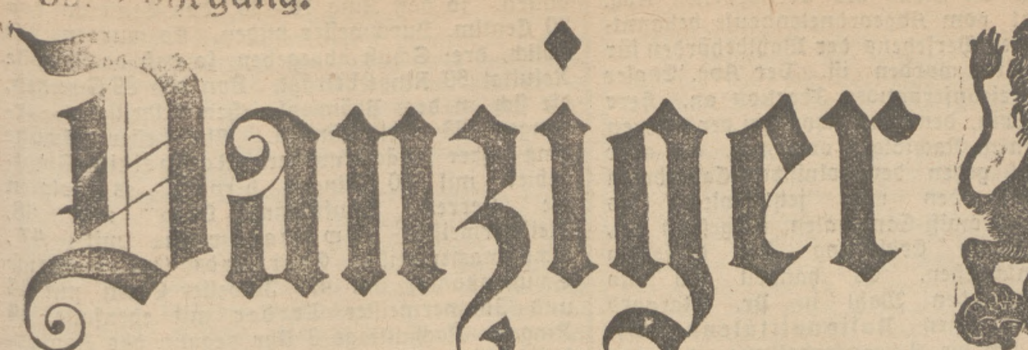
39. Jahrgang. Mittwoch, 9. Juni. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22608. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 9. Juni. Wie dem „Lok.-Anz. aus Kiel gemeldet wird, war Contreadmiral **Tirpitz** während der Feiertage **Gast beim Prinzen Heinrich**. Voraussichtlich trifft der Admiral noch in dieser Woche in Berlin ein.

— Der „**Vorwärts**" stellt seine Beziehungen zu **Normann-Schumann** in folgender Weise klar: Mit Hrn. v. Normann hatte auf dessen besonderen Wunsch Liebknecht im Mai 1893 eine längere Unterredung, der auch Singer beiwohnte, worauf der „Vorwärts" von ihm verschiedene kurze politische Notizen erhalten hat, von denen einige aufgenommen, andere aber auch zurückgewiesen wurden, weil sie verdächtig erschienen. Es ist von Normann-Schumann aber kein Wort von politischen Raisonnements aufgenommen worden; niemals hat von Normann-Schumann ein Leitartikel oder politischer Situationsbericht im „Vorwärts" gestanden,

— Während der Pfingstfeiertage hat in **Langenbielau** ein **socialdemokratischer Parteitag für Schlesien und Posen** stattgefunden. Es wurden für die verschiedenen Wahlkreise Reichstagscandidaten aufgestellt, u. a. Stolpe-Danzig für die Wahlkreise Grünberg-Freistadt, Sagan-Sprottau, Lüben-Bunzlau und Löwenberg. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, daß die socialdemokratischen Wähler sich an den Wahlen zum preußischen Landtage so betheiligen sollen, daß sie eigene Wahlmänner-Candidaten aufstellen. Im allgemeinen ist eine Betheiligung jedoch nur dort in Aussicht genommen, wo Aussicht vorhanden ist, eine Anzahl eigener Wahlmänner durchzubringen. Die allgemeine socialdemokratische Parteileitung in Berlin soll aufgefordert werden, auf dem nächsten Parteitage die Frage zur Entscheidung zu bringen.

— Wie die „Berl. N. Nachr." erfahren, werden sich dadurch, daß verschiedene Raten für Schiffsneubauten vom Reichstage gekürzt worden sind, die **kaiserlichen Werften**, besonders die in Wilhelmshaven, zweifellos zu einer Verringerung des **Arbeiterstandes** entschließen müssen. Um nun aber Arbeiter-Entlassungen in größerem Umfange nach Möglichkeit vorzubeugen, will die Marineverwaltung zunächst eine Verringerung der Arbeiterzahl damit anstreben, daß erstens jede Neueinstellung von Arbeitskräften bis auf weiteres unterbleibt und zweitens für abgehende Arbeiter ein Ersatz vor der Hand nicht mehr eingestellt werden soll.

Wien, 9. Juni. Das „Fremd.-Bl." vernimmt, das Präsidium des Herrenhauses sei amtlich verständigt worden, daß der **Kaiser** die vom **Herrenhause** beschlossene **Adresse** mit vollster Befriedigung entgegengenommen habe.

Wien, 9. Juni. Nach Verhandlung zwischen den Vertretern der **Tramway-Gesellschaft** und den Delegirten der **ausständischen Bediensteten** wurde in Folge weitgehender Zugeständnisse der Tramway-Gesellschaft eine allseitige **Einigung** erzielt, worauf die Delegirten der Ausständischen erklärten, die Arbeit im vollen Umfange wieder aufzunehmen. Die Zugeständnisse bestehen u. a. darin, daß ein sogenannter Unterbrechungsdienst den Bediensteten nur einmal wöchentlich trifft, und daß alle Kategorien mit Ausnahme der Conducteure eine tägliche Lohnerhöhung von 10 Kreuzern erhalten.

Lemberg, 9. Juni. Gestern geriethen in einem kleinen benachbarten Orte **Arbeiter** mit Juden in ein **Handgemenge**, überfielen deren Häuser und demolirten einige. Die Gendarmerie stellte die Ruhe nach vorhergegangenem Kampfe wieder her, wobei ein Arbeiter getödtet wurde. 17 Personen, welche sich an den Ausschreitungen betheiligt hatten, wurden verhaftet.

London, 9. Juni. Der internationale **Bergarbeiter-Congreß** wurde am Montag in Anwesenheit von 68 Delegirten eröffnet, welche insgesammt 1 050 000 deutsche, englische und französische Bergarbeiter vertreten. Eine weitere Abordnung, welche 100 000 belgische Bergarbeiter vertritt, wird noch erwartet. Der Congreß verhandelte gestern die **Acht-Stunden-Frage** und nahm einen Beschlußantrag an, nach welchem das Acht-Stunden-Princip auch auf die Männerarbeit übertragen werden soll.

Der neue amerikanische Zuckertarif.

Washington, 9. Juni. Der Caucus der republikanischen Senatoren hat den Finanzausschuß angewiesen, dem neuen Zuckertarif mit festen Abgaben zuzustimmen, durch welche der Zoll für allen Zucker, der einen Raffinirprozeß durchgemacht hat, auf 1 95/100 Cent festgesetzt wird und in welchem bestimmt ist, daß Rohzucker von Java und den Philippinen zu einem Zollsatze zugelassen wird, der um 1/10 Cent niedriger ist, als der Zollsatz für andere Rohzucker.

Washington, 9. Juni. Der neue Zuckertarif bestimmt, daß der Zucker von nicht über Standard Nr. 16 und nicht mehr als 75 Grad Reingehalt einen Zoll von 1 Cent pro Pfund zahlt, und daß der Zoll für jeden Grad um 3/100 Cent pro Pfund und für Bruchtheile eines Grades in gleichem Verhältniß steigt. Zucker von mehr als Standard Nr. 16 und aller raffinirter Zucker soll, wie bereits gemeldet, 1 95/100 Cent pro Pfund zahlen. Der Tarif sieht auch eine differentielle Behandlung solchen Zuckers vor, der eine Ausfuhrprämie genießt. Der Senat beginnt heute die Berathung des Zuckertarifs.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Juni.

Vom Börsenkriegsschauplatze in Königsberg und Berlin.

Die Genehmigung der Börsenordnung für die Königsberger Börse, welche der Handelsminister ursprünglich bis zur Beendigung der Verhandlungen mit dem Verein der Berliner Getreide- und Productenhändler aufschieben wollte, ist insofern symptomatisch, als sie beweist, daß der Handelsminister durch den eingetretenen Verlauf der Berliner Verhandlungen überrascht worden ist und daß er sich auch von der Fortsetzung der Verhandlungen keinen raschen Erfolg verspricht. Recapituliren wir die Vorgänge:

Bei der Etatsberathung im Herrenhause brachte Graf Klinckowström zur Sprache, daß das Börsengesetz an der Königsberger Börse überhaupt noch nicht durchgeführt sei. Der **Handelsminister** theilte darauf mit:

Die Königsberger Kaufmannschaft habe den Wunsch geäußert, in die Börsenordnung solle ein Zusatz aufgenommen werden, wonach sämmtliche Mitglieder und Stellvertreter, welche die Landwirthschaftskammer in den Vorstand der Börse delegire, dem Beruf, den sie vertreten, angehören und ihre Functionen ehrenamtlich ausüben müssen. Er sowohl wie der landwirthschaftliche Minister haben diesen Wunsch als gerechtfertigt anerkannt. Die Publikation der Börsenordnung sei aber verschoben worden, weil die Landwirthschaftskammer u. a. auch ihren Secretär in den Börsenvorstand gewählt habe, der jenen Voraussetzungen nicht entspreche. Der landwirthschaftliche Minister habe sich bemüht, den betreffenden Herrn zum Rücktritt zu bewegen, was ihm aber nicht gelungen sei. Der Publikation der Börsenordnung stehe indessen nichts mehr entgegen, nur habe die Kaufmannschaft gebeten, man möge zunächst den Ausgang der Verhandlungen für Berlin abwarten, weil es möglich sei, daß bei diesen vielleicht ein Modus gefunden werde, zwischen den Vertretern der Kaufmannschaft und der Landwirthschaftskammer, der auch auf andere Börsen anwendbar sei. Diesem Wunsch wolle er, der Handelsminister, Rechnung tragen.

Das war am 26. Mai. Am 29. Mai hat dann die resultatlos gebliebene Conferenz im Berliner Landhause zwischen den Vertretern der Kaufmannschaft und der Landwirthschaft stattgefunden. Es ist ferner bekanntlich mitgetheilt worden, die Conferenzen sollten fortgesetzt werden. Der Handelsminister hat aber nun die Geduld verloren und die Börsenordnung für Königsberg genehmigt, jedoch mit der Zusicherung einer Revision derselben, falls in der Folge an einer der preußischen Productenbörsen die Mitwirkung von Vertretern der Landwirthschaft in einer den Wünschen der Königsberger Kaufmannschaft mehr entsprechenden Weise geordnet werden sollte. Auf ein baldiges Ergebniß der Berliner Verhandlungen scheint demnach, wie schon gesagt, der Handelsminister nicht zu rechnen.

Man darf nun gespannt sein, ob die Landwirthschaftskammer für Ostpreußen sich herbeilassen wird, die Wahl ihres Vertreters Herrn Rodewald zum Mitgliede des Börsenvorstandes rückgängig zu machen.

Inzwischen fährt die agrarische Presse fort, den Handelsminister zum energischen Eingreifen gegen den Berliner Verein anzutreiben. Der Feenpalast soll sobald als möglich geschlossen und die Berliner Frühbörse, welche der Handelsminister nicht als Börse im Sinne des Reichsgesetzes anerkannte, zum wenigsten für einen „Markt" erklärt werden, der unter die Curatel von Landwirthen gestellt werden müsse. Sollten dann die Berliner Getreidehändler sich auch von diesem Markt fernhalten, so müsse, schreibt heute wieder die „Deutsche Tageszeitung", der **Declarationszwang für alle Getreidegeschäfte** durch eine Novelle zum Börsengesetz eingeführt werden. Diese Frage ist bekanntlich schon vor dem Inkrafttreten des Börsengesetzes im Schoße des provisorischen Börsenausschusses discutirt, aber auch von einer Anzahl landwirthschaftlicher Mitglieder verneint worden. Damals jedoch ging man noch von der Voraussetzung aus, daß die Productenbörsen nach dem Inkrafttreten des Börsengesetzes unter den in diesem festgesetzten Bedingungen fortbestehen würden. Wie man nun den gesetzlichen Zwang zur Declaration aller Getreidegeschäfte nach Auflösung der bisherigen Productenbörsen durchführen wollte, ist völlig unverständlich. Ein solches Gesetz wäre ein neuer Schlag in's Wasser!

Herrenhaus und Vereinsgesetz.

Das Herrenhaus, dessen nächste Sitzung bisher für den 25. in Aussicht genommen war, ist, wie schon erwähnt, von dem Präsidenten auf Grund der ihm ertheilten Vollmacht schon zum 23. d. berufen worden, um die Berathung der Vereinsgesetznovelle, über welche das Abgeordnetenhaus am 22. endgiltig beschließt, zu beschleunigen. Angeblich ist man im Herrenhause gewillt, die freiconservativen Anträge bezüglich eines kleinen Socialistengesetzes wieder aufzunehmen. Wie darüber schon jetzt ein Urtheil zuläßig ist, bleibt räthselhaft, da die ein bis zwei Dutzend Mitglieder, welche den letzten Sitzungen des Herrenhauses beigewohnt haben, schwerlich in der Lage waren, die An- und Absichten der maßgebenden Gruppen des Hauses zu erforschen. Unter allen Umständen wäre es eine eigenthümliche Unterstützung der Regierung, wenn die Mehrheit des Hauses die Regierungsvorlage ablehnen und an Stelle derselben ausnahmegesetzliche Bestimmungen treten lassen wollte, zu denen die Regierung im Abgeordnetenhause bisher keine Stellung genommen hat und demnach die Regierung auch im Herrenhause nach Lage der Sache nicht wohl ihre Zustimmung erklären kann.

Im übrigen ist es freilich ziemlich gleichgiltig, ob das Herrenhaus die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses in der einen oder anderen Richtung erweitert, da die nationalliberale Partei des Abgeordnetenhauses über ihre bisherigen Beschlüsse hinaus zu gehen nicht gewillt ist.

Noch ein Epilog zu Stumms Herrenhausrede.

Wie im Morgenblatte telegraphisch mitgetheilt ist, bringt die „Nordd. Allg. Ztg." einen neuen phrasenreichen Artikel über die Herrenhausrede des Frhrn. v. Stumm, auf den einzugehen nur insoweit Anlaß vorliegt, weil der Verfasser das angebliche Bedürfniß der „demokratischen" Presse, die Bedeutung des preußischen Herrenhauses in den Augen ihrer Leser herabzusetzen, mit der Stumm'schen Rede in Zusammenhang bringen will. Das ist notorisch falsch. Die Erörterungen über die Stellung des Herrenhauses sind nicht durch die Rede des Herrn v. Stumm hervorgerufen, sondern durch den Nachdruck, mit dem bei der Berathung der Vereinsgesetznovelle im Abgeordnetenhause und bei der Verhandlung über das Nothvereinsgesetz im Reichstage auf das Herrenhaus als den zweiten gesetzgeberischen Factor hingewiesen wurde. Dazu kamen Bemerkungen des Frhrn. v. Manteuffel im Herrenhause über die wichtige Stütze, welche das Herrenhaus in diesen ernsten Zeiten der Regierung gewähren könne. Diese Sachlage ist so offenkundig, daß selbst die „N. A. Z." nicht darüber im Zweifel sein sollte. Die Behauptung, daß die Stumm'sche Rede vom 28. Mai gegen die Kathedersocialisten ein schwerer Schlag für die Partei der Revolution gewesen sei, kann nur Heiterkeit hervorrufen.

Einige Schattenbilder aus dem Prozeß Tausch.

Mit dem Wahrspruche der Geschworenen im Prozeß Tausch ist das Bild der Vorgänge, welche in den zehntägigen Verhandlungen vor den Augen der erstaunten Zuhörerschaft vorübergezogen sind, keineswegs verwischt. Im Gegentheil, man kann nur jedem, der mit eigenen Augen sehen will, die aufmerksame Lectüre der stenographischen Berichte über die Verhandlungen empfehlen. Beispielsweise ist nichts interessanter für die Kenntniß der Rechte und Pflichten der politischen Polizei, als die Vernehmung des Polizeipräsidenten v. Windheim und des Geh. Reg.-Rath Muhl in der Sitzung vom 31. Mai d. J. Herr v. Windheim legte sofort besonderen Nachdruck darauf, daß für die Criminalcommissare eine besondere Dienstinstruction nicht existire, mit anderen Worten, daß sie völlig unabhängig sind in der Ausführung der ihnen übertragenen Aufgaben. Auf die Frage des Vorsitzenden, wer darüber entscheide, ob ein Agent, der eine vom Strafgesetzbuch bedrohte Handlung begangen hätte, strafrechtlich verfolgt werden solle oder nicht, erklärte v. Windheim, ihm sei der Fall, daß ihm eine solche Mittheilung gemacht worden wäre, noch nicht vorgekommen. Er halte die Anzeige überhaupt nicht für eine directe Verpflichtung des Criminalcommissars, sondern er halte es für eine Sache seines Tactes, im gegebenen Falle richtig zu entscheiden. Nun, Herr v. Tausch hat den „Tact" gehabt, die Quittungsfälschung des Herrn Kukutsch durch v. Lützow nicht zu verfolgen; und seine Vorgesetzten scheinen das ganz in Ordnung zu finden.

Im Prozeß ist ein Langes und Breites über die Frage discutirt worden, ob Herr v. Tausch Politik getrieben oder politische Artikel oder Nachrichten in die Presse lancirt habe. Er hat im Prozeß Leckert-Lützow unter seinem Eide versichert, er habe derartiges nie gethan. Hören wir, was einer seiner Vorgesetzten, Geh. Rath Muhl, darüber sagt. Herr Muhl wird von dem Präsidenten v. Windheim beauftragt, den Tausch darüber zu befragen, ob die Meldung des „Berl. Tageblatts", Leckert werde im Auswärtigen Amte empfangen, von ihm ausgehe. Herr Muhl erzählt nun:

„Ich nahm also diese selbe Zeitung mit in mein Zimmer; ich hatte Herrn v. Tausch nicht rufen lassen, sondern wollte eine Gelegenheit abwarten, um nicht mit der Thür in's Haus zu fallen. Er kam denn auch und ich habe ihm gesagt: Hier ist ein Artikel. Es war ihm (Tausch) schon sehr unangenehm, daß er überhaupt bei Herrn Dr. Levysohn gewesen war, weil er genau weiß, daß ich es absolut nicht lieben, wenn die Beamten etwas in die Presse bringen."

In diesem Falle aber war Tausch überführt, er gestand auch ein, bei Levysohn gewesen zu sein und demselben „Einiges erzählt" zu haben; aber das „Berl. Tageblatt" hätte „Verschiedenes falsch wiedergegeben"; insbesondene das wegen des Leckert. Wenn aus dieser Erzählung irgend etwas klar hervorgeht, so ist es das, daß Herr v. Tausch entgegen dem Willen seiner Vorgesetzten politische Mittheilungen in das „Berl. Tageblatt" gebracht hatte, hinterher aber bezüglich derjenigen, deren Verbreitung seine Vorgesetzten beanstandeten, versicherte, es liege falsche Wiedergabe vor; ohne daß er deshalb eine Richtigstellung auch nur versucht hätte.

Ein anderes Mal hat v. Lützow, wie er ohne Widerspruch Tauschs erzählte, durch den Journalisten Wedekind im Auftrage des Herrn v. Tausch Nachrichten in die Presse lancirt. Lützow sagte auch, weshalb. Wedekind war Herausgeber einer Correspondenz für hohe Diplomaten und Politiker, er stand in enger Verbindung mit dem Fürsten zu Fürstenberg, „einem Vertrauten Sr. Majestät", fügte Lützow hinzu — und drittens war er Correspondent einer Newyorker Zeitung. Eine dieser Nachrichten im Anfang November und Dezember ging dahin, daß dem Fürsten Hohenlohe für den Ausfall, den er erlitten hätte durch Uebernahme des Reichskanzlerpostens gegenüber dem Statthalterposten eine Entschädigung von 100 000 Mark von Sr. Majestät dem Kaiser angeboten worden sei und daß er dieselbe abgelehnt habe. Nachher setzt sich die Polizei durch einen Brief mit der gefälschten Unterschrift des Grafen v. Carmer in den Besitz einer Nummer der Correspondenz Wedekind und als Lützow in der Sache vernommen wird, instruirt ihn Herr v. Tausch, wie er aussagen soll, nämlich daß er (Lützow) nichts davon wisse und bemerkt: „Die Sache ist von uns gemacht worden."

Doch genug der Proben. Die Geschworenen haben Tausch freigesprochen. Die Thatsachen aber werden damit nicht aus der Welt geschafft. Auch die nicht, daß Herr v. Tausch, wie Geh. Rath Muhl aussagte, ihm erklärt hatte, er (Tausch) habe einen Brief an Normann-Schumann des Inhalts veranlaßt, „er möge machen, daß er aus Deutschland herauskomme". Mit Normann-Schumann aber soll doch Tausch nichts zu thun gehabt haben!

Die Friedensverhandlungen.

Nach Berichten aus Konstantinopel wurden in den letzten Tagen zahlreiche Plakate aufgefunden, welche die **Angliederung Thessaliens** an die Türkei verlangen und zum Widerstande gegen die Rückgabe des besetzten Gebietes auffordern. Den gleichen Zweck verfolgen auch geheim verbreitete Flugblätter.

Der „Standard" meldet aus Athen vom 7. Juni, die griechische Regierung habe den Mächten neuerdings vorgestellt, daß ein schleuniger Friedensschluß und die Räumung Thessaliens dringend nöthig seien, indem sie darauf hinwies, daß der gegenwärtige Zustand das Land schnell erschöpfe. Es wurde den Vertretern der Mächte noch ein anderes Memorandum über Gewaltthätigkeiten der Türken in Thessalien und Epirus überreicht, welche mit Duldung der türkischen Offiziere begangen seien. Das Memorandum bittet die Mächte, Maßnahmen zu ergreifen, um den Verbrechen Einhalt zu thun.

Trotz dieser griechischen Anschuldigungen steht es fest, daß die Türken bisher im allgemeinen sehr gute Manneszucht gehalten haben. Außerdem sind bekanntlich die meisten „Gewaltthätigkeiten" in Thessalien von den griechischen Sträflingen verübt worden, welche die Griechen bei ihrem Rückzuge in völkerrechtswidriger Weise freigelassen hatten.

Deutschland.

□ **Berlin**, 8. Juni. Den neuesten Bestimmungen zufolge wird nun doch **Prinz Heinrich** auf dem Panzer „**König Wilhelm**" die Reise zu den Jubiläumsfestlichkeiten **nach England** antreten. Der Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm" war nur deshalb für die Fahrt ausersehen worden, weil auf dem „König Wilhelm" eine leichte Masernepidemie ausgebrochen war. Seit vorgestern ist jedoch an Bord des Schiffes kein Masernfall mehr vorgekommen, weshalb es bei der ersten Bestimmung bleibt und der „König Wilhelm" am Sonnabend die Fahrt nach England antritt.

* **[Prinz Friedrich August]** wird, wie das „Dresd. Journ." vernimmt, den König von Sachsen bei den aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums der Königin Victoria in London stattfindenden Festlichkeiten vertreten.

* **[Duell.]** Wieder hat ein Pistolenduell und zwar in **Darmstadt** zwischen einem Offizier und einem Gerichtsaccessisten stattgefunden. Der Offizier wurde schwer verletzt, während der Gerichtsaccessist mit einer leichten Verwundung davonkam. Nähere Angaben über die Ursache des Duells sind noch nicht bekannt.

Eisenach, 8. Juni. Auf dem Wadenberge fand heute Nachmittag 4 Uhr die feierliche Grundsteinlegung zu dem **Denkmal**, welches die **deutschen Burschenschafter Kaiser Wilhelm I.** sowie dem **Großherzog Karl August von Sachsen**, dem Stifter der Burschenschaft und den im Kampfe für Deutschlands Größe und Einheit gefallenen Burschenschaftern zu errichten gedenkt, statt. 300 alte und junge Burschenschafter hatten sich eingefunden. Die Weiherede hielt Pfarrer Matthes aus Farnroda. Dr. Ebeling-Berlin verlas die von Prof. Oncken verfaßte Urkunde sowie ein Schreiben des Wirkl. Geh. Raths Excellenz Dr. v. Lucanus, welches im Auftrage des Kaisers den Burschenschaftern das Interesse des Kaisers an ihrem Werke zum Ausdruck bringt. Dr. Ebeling brachte das Hoch auf den Kaiser aus. An den Kaiser, den Großherzog von Sachsen und den Fürsten Bismarck wurden Huldigungstelegramme gesandt.

Frankreich.

Paris, 8. Juni. Der Dichter Graf Robert **de Montesquiou** hat den Dichter **Henri de Regnier zum Zweikampf** gefordert, weil der letztere sowie dessen Frau und Schwägerin ihn, Montesquiou, beschuldigt hatten, während der Brandkatastrophe in der Rue Jean Goujon ausschließlich auf die eigene Rettung bedacht gewesen zu sein.

— Eine Anzahl **italienischer Offiziere** hat ein **Protestschreiben** an den „Figaro" gerichtet, worin sie die Bemerkungen des Prinzen Henri von Orléans über das Verhalten der gefangenen Italiener in Abessynien auf das schärfste zurückweisen.

— Behufs **Unterstützung** der durch eine Mißernte heimgesuchten **Landwirthe Algeriens** wird die Regierung beim Parlamente einen Credit von 1 200 000 Francs beantragen. (W. T.)

Italien.

Rom, 8. Juni. Die **Deputirtenkammer** hat heute in dritter Lesung und in geheimer Abstimmung mit 163 gegen 83 Stimmen die Vorlage betreffend die **Reorganisation des Heeres** genehmigt. (W. T.)

Von der Marine.

Berlin, 8. Juni. Der commandirende Admiral v. Knorr hat sich heute zu Inspicirungen nach Kiel und der Chef des Stabes des Obercommandos der Marine, Contre-Admiral Barandon, zur Beiwohnung von Schießübungen nach Helgoland begeben.

* [Für die Todten des „Iltis".] Mit dem Dampfer „Oceana" der „Kingsin-Linie" langte in Hongkong, für Shangai u. s. w. bestimmt, vor einigen Tagen ein schmiedeeisernes Thor an, das für den in der Nähe des Shantung-Vorgebirges gelegenen Friedhof bestimmt ist, auf welchem die bis jetzt aufgefundenen Leichen der verunglückten Besatzung des Kanonenbootes „Iltis" bestattet wurden. Auf Anordnung der Admiralität wird dieser Friedhof mit einer Mauer umgeben. Das Thor ist von einem in Shanghai lebenden Hamburger gestiftet und verdient in seiner mustergiltigen, geschmackvollen Ausführung volle Anerkennung. Auf den reich verzierten Stäben befindet sich in der Mitte des Thores ein schmiedeeiserner Lorbeerkranz, der aus mehr als fünfzig Blättern, Knospen und einer Schleife zusammengesetzt ist, und der einen Anker mit einem abgerissenen Tau umfaßt. Darüber befindet sich der in getriebener Arbeit hergestellte deutsche Reichsadler, während unter dem Lorbeerkranz eine Nachbildung des Eisernen Kreuzes angebracht ist. Das Thor krönt ein geschwungener Aufsatz, der in erhabener Goldschrift die Worte: „Friedhof der heldenmüthigen Besatzung S. M. Abt. Iltis" trägt, und darüber erhebt sich als würdiger Abschluß ein strahlendes Kreuz.

Pfingst-Congresse.

XIV. Westpr. Provinzial-Lehrer-Versammlung.

h. Graudenz, 8. Juni.

Pfingsten, das Frühlingsfest des Geistes! Konnte man eine glücklichere Zeit wählen zu einer Versammlung von Männern der ganzen Provinz, deren Aufgabe es ist, das Licht der Erkenntniß in den Herzen der deutschen Jugend zu entflammen, sie heranzubilden zu wahren Christen und tüchtigen Staatsbürgern! Pfingstgrün und Flaggenschmuck hatte die wackere Feste, die einst in trüber Zeit sich gegen die übermüthigen Franzosen tapfer zu vertheidigen wußte, angelegt, um ihre Gäste würdig zu empfangen. Pfingstfreude im Herzen — so waren die Lehrer Westpreußens von allen Enden zu ernster Arbeit herbeigeeilt. Hatte doch der Frühling nach winterlichem Hangen und Bangen die hundertjährige Hoffnung der preußischen Lehrerschaft erfüllt, war doch nach langen Kämpfen wenigstens das Lehrerbesoldungsgesetz errungen, das, wenn es auch nicht allen Hoffnungen und Wünschen der Lehrerschaft entspricht, doch immer eine gesetzliche Grundlage für die Besoldung bildet. So war es anzunehmen, daß die diesjährige 14. Provinzial-Lehrer-Versammlung die besuchteste werden würde. Der Festausschuß hat bereits 450 Anmeldungen entgegengenommen und die Zahl der an der Hauptversammlung Theilnehmenden wird wohl das fünfte Hundert übersteigen.

Ein gewaltiges Arbeitspensum bietet die diesjährige Versammlung ihren Theilnehmern dar, das wegen der nothwendigen Aenderung des Programms auf eine kürzere Zeit zusammengedrängt werden mußte. Nachdem bereits heute um 10 Uhr eine Sitzung des Preußischen Vereins der Lehrer an Mittelschulen stattgefunden hatte (über die bereits berichtet ist), tagten von 3 Uhr ab die Vertrauensmänner des **Pestalozzivereins.** Der Vorsitzende, Herr Spiegelberg-Elbing, hob in seinem Jahresbericht hervor, daß der Verein gegenwärtig 921 Mitglieder (gegen 899 im Vorjahre) hat. Die Zunahme ist eine nur mäßige, insofern als seit dem ersten Jahresbericht nur im ganzen 64 Mitglieder hinzugetreten sind. Nach dem Kassenbericht des Herrn Hauptlehrers Gebauer-Danzig sind an 52 Lehrerwittwen 2155 Mk. vertheilt worden und verbleibt ein Ueberschuß von 1793 Mk. Der Reservefonds beträgt außer dem Stammkapital von 10 000 Mk. 35 023,65 Mk. Der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung der Beiträge wird vertagt und zum Schluß durch Zuruf der alte Gesammtvorstand wiedergewählt.

Daran schloß sich die Vertreterversammlung des **Provinzialvereins** (87 Vereine haben 149 Vertreter entsendet), in welcher der Provinzial-Vorsitzende Herr Mielke I.-Danzig zunächst den Jahresbericht gab. Kurz aber ereignißreich ist der Abschnitt unseres Vereinslebens. Brachte der Beginn desselben durch die Ablehnung der Besoldungsvorlage durch das Herrenhaus bittere Enttäuschung, so richteten sich die Herzen wieder auf durch die 25jährige Jubelfeier des deutschen Lehrervereins, der heute 65 000 Lehrer um sein Banner schaart. Am 3. April d. Js. konnte der Landesverein preußischer Volksschullehrer das Jubelfest des 25jährigen Bestehens in Magdeburg feiern. An seiner Aufgabe: Hebung der materiellen Lage, Regelung der Schulaufsicht und Erweiterung der Lehrerbildung hat der Verein zielbewußt gearbeitet und vieles ist während der Zeit besser geworden. Vor 25 Jahren hatten 28 Proc. der Lehrer nicht ein Gehalt von 300 Mk., 4103 Stellen waren mit nicht ordnungsmäßig vorgebildeten Lehrern besetzt. Die Wittwenpension betrug 150 Mk., die Lehrerpension 300 Mk., selten bis 600 Mk. Was im Laufe der Jahre erreicht ist, ist nicht zum kleinsten Theile der Erfolg eines gemeinsamen, unermüdlichen Kämpfens und Vorgehens der Lehrerschaft. Eine wunderbare Fügung war es, daß in das Jahr der Jubelfeste auch das 50jährige Amtsjubiläum des von den Lehrern so hochverehrten ehemaligen Cultusministers, des jetzigen Ober-Landesgerichts-Präsidenten Dr. Falk fiel. Der westpreußische Provinzial-Lehrerverein sandte Sr. Excellenz ein Glückwunschtelegramm.

Eine reiche Arbeitslast brachte dem Verein die Lehrerbesoldungsvorlage, die nun endlich Gesetz geworden ist. Mit innigem Danke gedenkt der Verein des Herrn Ministers Dr. Bosse. Mögen nun die Behörden darauf sehen, daß die Gehälter von vornherein eine zeitgemäße Höhe erhalten, damit endlich die leidige Gehaltsbewegung zum Stillstande gebracht werde. Des Volksschullehrers warten in heutiger Zeit wichtige Aufgaben, sowohl innerhalb wie außerhalb der Schule, Aufgaben, die nur ein möglichst sorgenfreier Lehrerstand lösen kann. Aber auch auf pädagogischem Gebiete haben die Zweigvereine eine reiche Thätigkeit entfaltet. Es sind 610 Vorträge und 45 Lectionen gehalten worden. Neu hinzugekommen sind die Vereine Flatow und Podgorz, so daß der Provinzialverein gegenwärtig 110 Zweigvereine mit über 2000 Mitgliedern zählt. Zu den im Laufe des Jahres Verstorbenen zählen wir auch „Vater Deltzer". Der Vorstand hat seinem Andenken einen ehrenden Nachruf gewidmet und die westpreußische Lehrerschaft steht im Begriff, ihm ein bleibendes Denkmal zu stiften.

So ist der Westpreußische Provinzial-Lehrerverein ein blühender Zweig am Baume des deutschen Lehrervereins. Möge es stets sein eifrigstes Bestreben bleiben, die westpreußische Volksschule zu einem unübersteigbaren Bollwerk gegenüber dem herandrängenden Slaventhum zu gestalten, eingedenk der Devise unserer Provinzial-Hauptstadt: Nec temere nec timide.

Der Kassenbericht des Herrn Adler-Langfuhr ergab eine Gesammteinnahme incl. Bestand von 4305 Mk. und eine Ausgabe von 2961 Mk. Aus den Ueberschüssen des Vorjahres werden 200 Mk. an den Pestalozziverein zur unmittelbaren Vertheilung an bedürftige Wittwen überwiesen.

Verein zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften.

L. Danzig, 9. Juni.

Von der gestrigen Sitzung der physikalischen Section unter Leitung des Herrn Directors Dr. Schotten-Halle a. S. ist noch nachzutragen, daß der bekannte Leiter des Dorotheeischen Realgymnasiums, Herr Director Dr. Schwalbe, im Anschluß an den Vortrag des Herrn Oberlehrers Lakowitz über physikalische Schülerhandarbeiten eine Anzahl Thesen über die wünschenswerthe Einrichtung wahlfreier physikalischer Uebungen auf den höheren Lehranstalten zur Discussion stellte, welche sämmtlich zur Annahme gelangten.

Am Nachmittage besuchten die Theilnehmer die kais. Werft, woselbst Herr Marinebaumeister Teßnow in liebenswürdiger Weise die Führung übernahm. Um 5½ Uhr wurde die Fahrt nach Oliva angetreten. Herr Garteninspector Radike führte freundlichst die Anwesenden nach den schönsten Punkten des in herrlichstem Blüthenschmuck prangenden kgl. Gartens. Nach dem gerade gestern überaus lohnenden Aufstieg auf den Karlsberg wurde im Hotel Karlshof ein gemeinsames Abendessen eingenommen. Hoch befriedigt von dem ganzen Ausflug vereinigten sich die Theilnehmer noch spät am Abend zu einem Schlummerschoppen im Englischen Haus.

Während der heutigen Sitzung unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Pietzker-Nordhausen sprachen die Herren Oberlehrer Dr. Dobriner über die Lehre von der Flächenvergleichung und der Aehnlichkeit im Schulunterricht, Herr Director Dr. Schwalbe-Berlin über die Nomenclatur in der Physik, Oberlehrer v. Bockelmann über das Thema: „Wie ist im erdkundlichen und naturwissenschaftlichen Unterricht ein lebhaftes Interesse der Jugend für die Beziehungen Deutschlands zum Auslande und für das Deutschthum daselbst zu erwecken".

Im geschäftlichen Theile wurde nach der Erstattung des Kassenberichtes die Wiederwahl der drei statutenmäßig aus dem Vorstande ausscheidenden Mitglieder Director Hansdorff-Guben, Oberlehrer Presler-Hannover, Director Schotten-Halle vollzogen. Als nächster Versammlungsort wird in erster Linie Leipzig in Aussicht genommen. Die im Vereinsorgan bereits abgedruckten Thesen des Herrn Directors Schwalbe betreffen den Fortbestand der Section für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht auf den Naturforscherversammlungen zum Zweck der Beibehaltung enger Beziehungen zwischen den höheren Lehranstalten und den Hochschulen. — Zwischen 1 und 3 Uhr findet noch eine Fachsitzung, Nachmittags eine Fahrt nach Neufahrwasser und über See nach Zoppot sowie um 7½ Uhr das **Festessen im Kurhause in Zoppot** statt.

Am 10. Juni: S.A.3.16. S.U.8.12. **Danzig, 9. Juni.** M.A. bei Tg. M.-U. 12.32.

Wetteraussichten für Donnerstag, 10. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, kühler, Regenfälle, windig. Strichweise Gewitter.

Freitag, 11. Juni: Veränderlich, ziemlich kühl, windig.

Sonnabend, 12. Juni: Wolkig, ziemlich kühl, Strichregen. Lebhafter Wind.

[Landtags-Nachwahl in Pr. Stargard.] Morgen Vormittag werden sich in Pr. Stargard die Wahlmänner aus den Kreisen Dirschau, Berent und Pr. Stargard versammeln, um die Nachwahl eines Landtags-Abgeordneten zu vollziehen, da die frühere Nachwahl des Abg. v. Wolszlegier an Stelle des verstorbenen Abg. Engler-Berent vom Abgeordnetenhause bekanntlich wegen eines Versehens der Wahlbehörden für ungiltig erklärt worden ist. Der Abg. Engler gehörte der freiconservativen Fraction an. Herr Arndt-Gartschin, den man schon bei der vorigen Wahl zu seinem Nachfolger vorschlug, der aber bei der Wahl gegen den polnischen Candidaten unterlag, und den man jetzt wieder als deutschen Compromiß-Candidaten aufgestellt hat, will nach seiner Erklärung sich derselben Fraction anschließen. Es handelt sich also bei der morgenden Wahl in Pr. Stargard einerseits um einen Nationalitätenkampf, andererseits um die Aufrechterhaltung eines vor Jahren zwischen den deutschen Wahlmännern aller Parteien geschlossenen Compromisses, nach welchem der nationalliberale Herr Hobrecht und der freiconservative Herr Engler gewählt wurden. In Erwägung dieser Sachlage werden, so weit wir unterrichtet sind, die liberalen Wahlmänner an dem bisherigen Uebereinkommen festhalten. Stimmenthaltung von ihrer Seite — an sich schon ein wenig empfehlenswerthes politisches Kampfmittel — würde nur eine Niederlage des deutschen Elements in jenem Wahlkreise begünstigen.

* [Herr Oberpräsident v. Goßler,] welcher sich gestern zu einer Curatoriumssitzung des Germanischen Museums nach Nürnberg begeben hat, kehrt am 14. d. Mts. hierher zurück. Vom 21. bis 26. d. Mts. wird Herr v. Goßler in Privatangelegenheiten eine Reise nach dem Kreise Oletzko machen und am 6. Juli einen 45tägigen Urlaub zu einer Badekur in der Schweiz antreten.

* [Herr Oberpräsidialrath v. Pusch,] der den Herrn Oberpräsidenten v. Goßler während seiner Abwesenheit von Danzig vertritt, wird den ersten Theil seiner Urlaubszeit vom 16. Juni bis 3. Juli in Zoppot und den zweiten Theil seines Urlaubs vom 20. August bis 5. September in Hannover zubringen. Während der Beurlaubung des Herrn v. Pusch wird Herr Regierungsrath Steinau v. Steinrück den Herrn Oberpräsidenten vertreten.

* [Nachtübung.] Die hier weilende Torpedoboots-Flottille unter dem Commando des Herrn Corvetten-Capitäns Poschmann hielt gestern Abend eine bis Mitternacht währende nächtliche Uebung auf unserer Rhede, wo auch das Flottillenschiff Aviso „Blitz" schon Nachmittags lag, ab. Erst nach Mitternacht kehrten die Torpedoboote in den Hafen zurück.

* [Danziger Krieger-Denkmal.] Der geschäftsführende Ausschuß für die Errichtung des Krieger-Denkmals trat am 5. d. M. zu einer Vorstandssitzung zusammen. Beschlossen wurde, daß die Geschäfte des Vorsitzenden an Stelle des nach Berlin versetzten bisherigen Vorsitzenden, Herrn Oberregierungsrath Döhring, bis zur Rückkehr des beurlaubten stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Trampe, durch den Herrn Rittmeister d. L., Kaufmann Johannes Berger fortgeführt werden und daß erst demnächst die Ergänzung des Vorstandes erfolgen soll. Nach Mittheilung des Schatzmeisters, Herrn Stadtrath Claaßen, sind an Beiträgen für den Denkmalsfonds bisher 12 590 Mk. aufgekommen und zinsbar angelegt worden. Das Ergebniß der Sammlungen, welche erst fünf Monate betrieben werden, ist somit ein hocherfreuliches, die aufgebrachten Beiträge reichen jedoch noch bei weitem nicht aus, um das auf dem hiesigen Holzmarkte in Aussicht genommene Krieger-Denkmal in würdiger Weise herstellen zu können. Der Vorstand gab sich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß es bald gelingen werde, die noch fehlenden Mittel aufzubringen, insbesondere, daß die Innungen, Vereine, Guts- und Gemeinde-Vorstände, welche bisher Beiträge zu dem Denkmalsfonds noch nicht eingesandt haben, solche recht bald an den Schatzmeister Herrn Stadtrath Claaßen (Langgarten 16) abführen werden, sowie ferner, daß sich noch recht viele Bewohner Danzigs und der beiden Danziger Landkreise mit Beiträgen an dem patriotischen Unternehmen betheiligen werden. An Alle wird vom Comité die herzliche Bitte gerichtet, die Denkmalssache nach Kräften zu fördern, speciell werden die Gesangs- und geselligen Vereine gebeten, durch Concerte und andere Veranstaltungen den Denkmalsfonds zu verstärken, damit der Ausschuß bald in den Stand gesetzt wird, mit der Herstellung des Denkmals vorzugehen. Handelt es sich doch darum, diejenigen Söhne unserer Stadt und Umgebung zu ehren, welche ihr Theuerstes, ihr Leben, für das Vaterland hingegeben haben.

[Zum Provinzial-Sängerfest.] Massenquartiere sollen auch zu dem bevorstehenden Provinzial-Sängerfeste in Elbing errichtet werden, da die Unterbringung der Sängerschaar in Privatquartieren nicht ganz möglich ist. Man hat dafür besonders die Volksschulen in Aussicht genommen und wegen der nothwendigen Matratzen und Ausrüstungsgegenstände sich an die Vorstände des 1. und 17. Armeecorps (Königsberg und Danzig) gewandt.

* [Schützenfest.] Heute früh um 8 Uhr begann das Königsfest der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft. Im großen Schießstande hatten die Schützenbrüder, etwa 100 an der Zahl, commandirt von dem Schützenhauptmann Herrn Baumeister Fey, Aufstellung genommen. Unter Böllerschüssen wurde dann von den Ober- und Unteroffizieren der Brüderschaft die mit der vom Kaiser gewidmeten schwarz-weißen Schleife geschmückte Fahne und der bisherige Schützenkönig Herr Eberhardt bei präsentirtem Gewehr und den Klängen des Fahnenmarsches aus dem altehrwürdigen Vorstandszimmer geholt, worauf die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 den Choral „Wie schön leucht' uns der Morgenstern" intonirte. Herr Fey hielt eine Ansprache, in der er dem bisherigen Schützenkönig Herrn Eberhardt, dessen Regiment mit dem heutigen Tage seinen Abschluß fand, die letzten ihm gebührenden Ehrenbezeugungen erwies und auf Kaiser Wilhelm als den Protector der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft ein mit Böllerschüssen begleitetes Hoch ausbrachte. Nachdem die Nationalhymne gespielt worden war und Herr Fey die erschienenen Gäste der Bürgerschützen-Brüderschaft begrüßt hatte, durchzog die Schützenbrüderschaft bei den Klängen des Schützenmarsches den ganzen im herrlichsten Grün prangenden Schützenpark. Unter abermaligen drei Böllerschüssen wurde demnächst die Fahne abgebracht und nach einer einstündigen Pause, während der die obige Kapelle concertirte, begann um 10 Uhr das Prämienschießen.

Das Prämienschießen fand auf eine Distanz von 270 Schritt freihändig nach zwei Scheiben statt, die je 120 Centim. Durchmesser mit 20 Kreisen hatten, so daß Ring 16—20 das Centrum von 30 Centim. Durchmesser bilden. Es wurden, wie üblich, drei Schuß abgegeben, so daß das höchste Resultat 60 Ringe beträgt. Von den 89 Schützen, die sich an dem Prämienschießen betheiligten, errangen 63 Geldprämien. Als bester Schütze ging Herr Bäckermeister Rompeltin-Stadtgebiet mit 50 Ringen hervor; es folgten die Herren Kaufmann Otto mit 48, Fleischermeister Dworzakowski mit 47, Schuhmachermeister Eberhardt (der bisherige Schützenkönig) mit 47, Juwelier Lentz mit 44 und Zimmermeister Treder mit ebenfalls 44 Ringen. Nachmittags 3 Uhr begann das Königsschießen (ebenfalls freihändig), dem auch der Stadtcommandant Herr Generalmajor v. Heydebreck beiwohnte.

* [Zum Untergange des Dampfers „Mannheim".] Die Seeamtsverhandlung über den Untergang des Schichau'schen Dampfers „Mannheim VII." soll in den nächsten Tagen, nachdem die umfangreiche Voruntersuchung abgeschlossen ist, abgehalten werden. Die Strandung selbst, die bekanntlich an der Ostseeküste bei Leba erfolgte, ist im wesentlichen aufgeklärt, es handelt sich jedoch um die Frage, ob der Capitän des Dampfers seemännisch correct handelte, wenn er mit dem flachen Dampfer aus dem Hafen von Pillau bei drohendem Unwetter auf See ging. Diese Feststellung wird jedenfalls den größeren Theil der Verhandlung in Anspruch nehmen. Bis jetzt soll ermittelt sein, daß ein Sturmsignal im Hafen von Pillau nicht gezogen worden war, als das Schiff in See ging.

* [Marienburg-Mlawkaer Bahn.] Die heute Vormittag hier abgehaltene Jahres-Generalversammlung war von 12 Actionären, welche 7761 Stimmen repräsentirten, besucht. Die Bilanz pro 1896 wurde genehmigt und die Dividende für die Prioritätsactien auf 5 Proc., für die Stammactien auf 3⅔ Proc., zahlbar vom 12. Juni ab, festgesetzt. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden wiedergewählt.

Im Monat Mai betrugen, nach provisorischer Feststellung, die Einnahmen aus dem Personenverkehr 25 000 Mk., aus dem Güterverkehr 70 000 Mk., aus sonstigen Quellen 42 000 Mk., zusammen 137 000 Mk. (gegen 177 000 Mk. im Mai v. J.). Das Minus entfällt auf den Personen- und Güterverkehr, der erstere ergab gegen Mai v. J. 2000 Mk., der letztere 40 000 Mark Minus, während an Extraordinarien 2000 Mk. mehr eingenommen wurden. Gesammt-Einnahme in den ersten fünf Monaten 1897, so weit bis jetzt festgestellt, 748 000 Mk. (gegen 971 000 Mk. in der gleichen Zeit v. J.)

* [Maul- und Klauenseuche.] In der Ortschaft Pempau (Kreis Carthaus) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Es sind deshalb die gesetzlich vorgeschriebenen Sperrmaßregeln für den ganzen Umfang des Kreises Carthaus wie auch für einen Theil des Kreises Danziger Höhe, und zwar für die Amtsbezirke Oliva, Olivaer Forst, Zigankenberg, Matern, Leesen, Kelpin, Wonneberg, Jenkau und Goschin angeordnet worden. Insbesondere ist die Abhaltung aller Vieh- und Pferdemärkte, sowie der Auftrieb von Vieh auf die Wochenmärkte, das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarkgrenzen und die Verladung von Rindvieh, Schafen und Schweinen auf den Eisenbahnstationen verboten worden.

Die Kram- und Viehmärkte am 23. d. M. in Mariensee und am 24. d. M. in Zuckau sind aufgehoben.

* [Liebesgabe des Gustav Adolf-Vereins.] Wie wir aus dem an die Hauptvereine gerichteten Rundschreiben des Central-Vorstandes der Gustav Adolf-Stiftung vom 25. Mai d. J. ersehen, ist unter den drei auf der Jahresversammlung in Berlin Ende September d. J. für die große Liebesgabe in Vorschlag zu bringenden Gemeinden auch Jezewo im Kreise Schwetz. Die Gemeinde Jezewo muß sich noch immer mit einem Nothbethause aus Holz behelfen.

* [Circus Gemsrott.] Auch gestern war der Circus recht gut besucht und das ist auch leicht erklärlich, denn der Aufenthalt in dem großen Zelte ist sehr angenehm. Die Wände schützen vor dem Winde, während die Ventilation vortrefflich functionirt, so daß von dem Stallgeruch, der sich sonst bei einem längeren Verweilen im Circus unangenehm fühlbar macht, nichts zu merken ist. Dieses Gefühl des Wohlbehagens wird noch erhöht durch die tüchtigen Leistungen der Künstler und Künstlerinnen, die auf den gut gehenden Pferden ihre Evolutionen sicher und exact ausführen und stets vielen Beifall finden. Der Beifall ist ein wohlverdienter und er wird auch wohl durch weiteren regen Besuch der Vorstellungen den Künstlern erhalten bleiben, da sie durch ein täglich Abwechslung bietendes Programm das Interesse für sich wach zu halten wissen.

* [Schiffahrtsnotizen.] Dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft sind Mittheilungen über die Charakteristik des Leuchtfeuers auf Rosas und über ein Schiffahrtshinderniß im Hafen zu Barcelona zugegangen. Näheres ist auf dem Vorsteheramte zu erfahren.

* [Schiffer-Prüfungs-Commission.] Nach Mittheilung des Herrn Regierungs-Präsidenten an das Vorsteheramt der Kaufmannschaft ist in Alsleben a. S. eine Commission zur Abhaltung von Elbschiffer-Prüfungen nach den Vorschriften über die Zulassung als Elbschiffer vom 27. Dezember 1890 eingerichtet worden.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Der heutige „Staatsanz." publicirt amtlich die von uns schon gestern aus Zoppot gemeldete Verleihung des Charakters als Schulrath mit dem Range eines Rathes 4. Klasse an Hrn. Kreisschulinspector Witt in Zoppot und die ebenfalls früher bereits von uns gemeldete Verleihung des Commerzienrathstitels an Herrn Fabrikbesitzer Louis Großkopf in Königsberg. — Zu etatsmäßigen königlichen Baugewerkschullehrern sind ernannt die Lehrer: Probst und Richter in Dt. Krone, Kroll und Hoffmann aus Königsberg.

* [Personalien beim Militär.] Oehme, Hauptmann und Compagnie-Chef vom Infanterie-Regiment Nr. 176, unter Stellung à la suite des Regiments, auf sechs Monate zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamt des 2. Armeecorps commandirt. Böckler, Premierlieutenant vom pommerschen Jäger-Bataillon Nr. 2, unter Beförderung zum Hauptmann mit einem Patent vom 27. Januar d. J., als Compagnie-Chef in das Infanterie-Regiment Nr. 176 versetzt; Heydemann, Secondlieutenant von demselben Bataillon, zum Premierlieutenant befördert.

* [Personalien bei der Justiz.] Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Silberstein in Danzig ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Notar ertheilt worden.

* [Personalien bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.] Versetzt sind: Stationsassistent Rohd von Marienburg nach Koschlau und Stationsassistent Fritz von Illowo nach Marienburg.

† [Concert.] Am 11. d. Mts. findet in Langfuhr ein Wohlthätigkeitconcert zum Besten der evangelischen Diakonie statt. Das Instrument zu demselben, welches sich in Nußbaumgehäuse mit mattem Fries und Maserfüllungen geschmackvoll präsentirt, ist von dem Pianofortefabrikanten Herrn Max Lipczinsky zur Verfügung gestellt worden, dessen Fabrik allein in Westpreußen jetzt neben dem Bau von Pianinos auch den von Flügeln betreibt.

* [Eigenartige Diebstähle.] Wir berichteten bereits vor einigen Tagen, daß hier Schaufenster-Beraubungen ausgeführt wurden, die in ähnlicher Weise hier noch nicht bemerkt worden sind. Es wurde durch Unterstecken von Klötzchen unter die Jalousien das gänzliche Herablassen derselben verhindert, so daß unten eine kleine Spalte entstand, die von den Personen, welche die Jalousien herabließen, nicht bemerkt wurde. Dann erschien Nachts der Dieb, hob die Jalousie in die Höhe und bestahl die Schaufenster, nachdem er die Scheiben eingedrückt hatte. So wurde vor einigen Tagen ein Schuhwaarenhändler an der Langenbrücke empfindlich geschädigt; bei einem Uhrmacher wurde der Thäter, nachdem er bereits die Scheibe eingedrückt hatte, verscheucht. Der Polizei ist es jetzt gelungen, diesem Treiben auf die Spur zu kommen; sie verhaftete als verdächtig, diesen neuen Diebestric in Anwendung gebracht zu haben, den angeblichen Schriftsetzer Gr. von hier.

* [Feuer.] Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach dem Hause Junkergasse Nr. 12 gerufen. Es galt, einen in der ersten Etage entstandenen Balkenbrand zu beseitigen, was in dem Zeitraum einer kleinen Stunde geschah.

* [Berichtigung.] Bei dem Preiscorso des Bezirks-Radfahrer-Festes am Sonntag errang der Baltische Touren-Club den zweiten Preis (nicht den dritten Preis, wie unserem Berichterstatter am Sonntag irrthümlich angegeben war).

[Polizeibericht vom 9. Juni.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen groben Unfugs, 1 Person wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 2 Obdachlose. — Gefunden: 1 weißes Taschentuch gez. L. S., 1 Damen-Cylinderuhr, Gesinde-Dienstbuch auf den Namen Auguste Kolipost, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Schuh von braunem Segeltuch, Quittungskarte und Mitgliedsbuch der Kranken- und Sterbegeld-Unterstützungskasse „Victoria" auf den Namen des Arbeiters Friedrich Karl Wohlfahrt, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction; circa 2 Pfd. Stangenspargel, abzuholen von dem Mechaniker Georg Könitzer, Heil. Geistgasse Nr. 7. — Verloren: 1 Brillantring mit 2 Brillanten, 1 Ring mit 2 Steinen, 2 goldene Damen-Remontoiruhren, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

, Aus dem Danziger Werder, 8. Juni. In Klein Zünder erhängte sich am Sonnabend vor dem Feste der Hofbesitzer P. Die Ursache der Selbstentleibung ist unbekannt und um so weniger erklärlich, als Herr P. ein nüchterner und strebsamer Mann war und auch in geordneten Verhältnissen lebte. — Der zuständige Pfarrer in Gr. Zünder hat nun dem unglücklichen Manne das kirchliche Begräbniß, wozu auch das Geläute gehört, verweigert, worüber die Hinterbliebenen sich tief gekränkt fühlen, da derselbe Geistliche vor ein paar Jahren bei einem ähnlichen Vorgang in Kl. Zünder — es hatte sich damals der Hofbesitzer M. erhängt — bereitwillig das kirchliche Begräbniß gewährte. Es wäre überhaupt einmal an der Zeit, daß die kirchlichen Organe mit dieser veralteten Anschauung über „kirchliche Zuchtmittel", welche ja nur unschuldige Angehörige im Moment schweren Herzeleides doppelt tief verletzen, gänzlich brächen. Sie heben dadurch nicht den kirchlichen Sinn, sondern schwächen ihn.

„?" Zoppot, 8. Juni. In der vergangenen Woche sind im hiesigen Schlachthause geschlachtet worden: 5 Bullen, 3 Ochsen, 8 Kühe, 107 Schweine, 47 Kälber, 24 Schafe. Von auswärts wurden eingeführt: 4 Rinderviertel, 4½ Schweine, 2½ Kälber, 2 Schafe und 1764 Kilogr. Fleisch. Die Einnahmen haben insgesammt 456,43 Mk. betragen.

* [Ein gaunerisches Liebesabenteuer]. Aus Putzig wurde bereits gestern über eine traurige Pfingstreise berichtet, welche eine durch Liebesschwüre bethörte Ehecandidatin von Danzig nach Putzig gemacht hatte. Aus Kowall bei Danzig sendet man uns nun heute über dieses „Liebesabenteuer" folgende nähere Schilderung:

In der Woche vor Pfingsten traf hierselbst der Maurer H. aus Putzig ein. Da derselbe ein guter Bekannter des hiesigen Gemeindevorstehers war, verschaffte dieser ihm Arbeit. In dieser Zeit lernte H. die Ortsarme W., eine Wittwe mit drei schulpflichtigen und einem einige Tage alten Kinde, kennen und lieben. Er wußte ihr einzureden, daß seine Frau gestorben, seine größeren Kinder ihn verlassen und er zur Pflege seiner zwei jüngsten einer Frau bedürfe, wozu er sie ausersehen habe, und er wolle, da er wohlhabend und in Putzig Hausbesitzer sei, sie sammt ihren vier Kindern recht glücklich machen. Die Frau schenkte seinen Verheißungen Glauben und trat zu ihm in ein zärtliches Verhältniß. Da er aber mit seiner neuen Frau in Putzig nicht so ärmlich einziehen mochte, so verkaufte er schleunig deren Hausrath, außer den Betten, auch das mit Kartoffeln bepflanzte Land, ging mit ihr nach Danzig und kleidete sie und ihre Kinder standesgemäß mit Hut, Paletot etc. ein. Am Mittwoch vor Pfingsten meldete er beim hiesigen Lehrer die Kinder für die Schule nach Putzig ab und am Donnerstag ließ ihn der Gemeindevorsteher mit seinem Fuhrwerk nebst Frau, Kindern und Betten nach Danzig zur Anlegestelle des Dampfers „Putzig" fahren. Mit weich' seligen Gefühlen fuhr wohl die Frau der neuen Heimath zu! Endlich wird in Putzig gelandet; es ist Abend. H. nimmt die Betten, zeigt der Geliebten die Wohnung und sagt, sie solle nur hingehen, man werde sie schon einlassen, er habe noch etwas auf dem Wege zu besorgen. Sie geht, kommt an, wird eingelassen und o Schreck — vor ihr steht die rechtmäßige Hausfrau ihres Erkorenen. Von dieser wird der W. verständlich gemacht, sie solle nur schnell mit ihren vier Kindern verduften, ihr Mann habe es nun zum dritten Male mit leichtgläubigen Frauen so gemacht. Die W. mußte mit ihren Kindern die Nacht, ohne jegliche Mittel, in Putzig bleiben und dann die Rückreise nach der alten Heimath zu Fuße antreten. Wohlbehalten gelangte sie am zweiten Pfingstfeiertage Abends mit ihren Kindern wieder in Kowall an.

Z Pr. Stargard, 8. Juni. Der soeben herausgegebene Geschäftsbericht der städtischen Sparkasse für 1896 weist die Ausgabe von 234 Sparkassenbüchern nach. Die Einlagen stellen sich auf 189 754 Mk. Die im Rechnungsjahr zurückgenommenen Einlagen betragen 92 958 Mk. Auf städtische Grundstücke sind 55 800 Mk., auf ländliche Grundstücke 16 950 Mk. ausgeliehen. Der Umsatz an Sparmarken betrug bei zehn Verkaufsstellen 381 Mk. Sämmtliche Einlagen werden ohne Rücksicht auf den Wohnort des Einzahlers mit 3½ Proc. verzinst.

M. Pelplin, 7. Juni. Das Eisenbahnnetz der hiesigen Zuckerfabrik wird in diesem Sommer um circa 12 Kilometer erweitert. Es werden Bahnabzweigungen von Gremblin nach Gr. Gartz und von Ornassau über Wolla und Pommeyerhöhe nach Adl. Liebenau gebaut. — Von einem plötzlichen Tode wurde Herr Administrator H. in Maciejewo ereilt. Derselbe begab sich heute nach Pommen an den Sarg seines vor wenigen Tagen verstorbenen jüngeren Bruders und bald nach der Ankunft sank er vom Herzschlage getroffen leblos auf einen Stuhl. Herr H. erfreute sich der allgemeinen Achtung und Liebe, sein Dahinscheiden wird in weiten Kreisen tief bedauert, er befand sich erst im 48. Lebensjahre und hinterläßt seine Frau mit acht noch größtentheils unerzogenen Kindern.

W. Elbing, 8. Juni. Die vor einigen Monaten in Grunau-Niederung gegründete Fettvieh-Verwerthungsgenossenschaft wird ihre Geschäfte am 1. Juli beginnen. Zur Bezahlung des Viehes soll ein Darlehn von der Genossenschaftsbank in Danzig zu 3,4 Proc. Zinsen und 1 Proc. Tilgung aufgenommen werden.

m. Strasburg, 8. Juni. Bei dem diesjährigen hiesigen Schützenfeste errang die Königswürde der Sattlermeister Strehlau sen.; erster Ritter wurde der Sattlermeister Strehlau jun. (Vater und Sohn), zweiter Ritter der Dachdeckermeister Nissel. — Die seit Oktober 1896 eingezogen gewesene fünfte Richterstelle bei dem hiesigen Amtsgerichte ist nunmehr wieder, vorläufig auf ein Jahr, mit einem Hilfsrichter besetzt worden. Mit der Verwaltung dieser Stelle ist der Gerichtsassessor Ulrich aus Marienwerder betraut.

Rastenburg, 8. Juni. Am Pfingstsonntage hat in Pötschendorf bei Rastenburg ein sanfter Tod der irdischen Laufbahn des Regierungspräsidenten a. D. v. Saltzwedell, einer der bekanntesten und verdientesten Persönlichkeiten unserer Provinz, ein Ende gesetzt. Der Verstorbene hat das Patriarchenalter von über 89 Lebensjahren erreicht und eine äußerst erfolgreiche und gemeinnützige Thätigkeit entfaltet. In der preußischen Beamtenhierarchie brachte er es, wie die „Königsb. Allg. Ztg." berichtet, bis zum Regierungspräsidenten in Gumbinnen. Seine freimüthige, unabhängige Gesinnung war in der Reactionszeit die Ursache seines Scheidens aus dem Staatsdienste. Unvergängliche Verdienste hat Gustav v. Saltzwedell sich als Privatmann um die Hebung der wirthschaftlichen Verhältnisse Ostpreußens erworben. Frühzeitig erkannte er die Nothwendigkeit, Pillau und Königsberg mit dem russischen Südwesten durch einen Schienenweg zu verbinden. Diesen Gedanken verfolgte er mit großer Beharrlichkeit; er war es vornehmlich, der durch seine Beziehungen in Rußland die Schwierigkeiten des Anschlusses der ostpreußischen Südbahn an das russische Bahnnetz beseitigte. Der Verstorbene war nicht nur der geistige Schöpfer der ostpreußischen Südbahn, sondern auch lange Jahre deren Leiter als Vorsitzender ihres Verwaltungsrathes gewesen. Sein warmes Interesse war in gleichem Maße dem Ausbau unserer Wasserstraßen — namentlich dem masurischen Schiffahrtskanal — und vielen anderen gemeinnützigen und wohlthätigen Angelegenheiten (wir erinnern nur an die Idiotenanstalt in Rastenburg, die erste in unserer Provinz) zugewandt. In den letzten Lebensjahren zwang zunehmendes Alter und Krankheit den Verstorbenen, sich von öffentlichen Angelegenheiten zurückzuziehen. Gustav Reinhold Ludwig v. Saltzwedell wurde in Drosdowen (Kreis Oletzko) am 28. April 1808 geboren, studirte in Königsberg Jura und Cameralia und begründete hier im Januar 1829 die ehemalige Landsmannschaft (jetziges Corps) „Lithuania". Er wurde später Landrath des Kreises Oletzko, dann Regierungsrath in Danzig (wo ein jüngerer Verwandter und Namensvetter später Regierungsprädsident war) und schließlich Regierungspräsident in Gumbinnen, in welchem Amte er lange Jahre bis zu seinem Scheiden aus dem Staatsdienste (1874) verblieb.

* Zu Mitgliedern der kais. Disciplinarkammern sind in Bromberg der Militär-Intendantur-Assessor Litzmann daselbst, in Köslin der Militär-Intendantur-Rath Dr. Keber in Stettin für die Dauer der von ihnen zur Zeit bekleideten Reichs- bezw. Staatsämter ernannt worden.

Sport.

Pferderennen bei Thorn.

Ky. Thorn, 8. Juni. Auf dem Lissomitzer Exercirplatz fand heute Nachmittag ein Pferderennen statt, das von Offizieren der hiesigen Garnison veranstaltet war. Das Rennen war wenig bekannt geworden, Zuschauer hatten sich nur in geringer Anzahl eingefunden. Es fanden folgende drei Rennen statt:

1. Garnison-Jagd-Rennen, für Pferde im Besitz und geritten von Offizieren der nicht berittenen Waffen der Garnison Thorn, Distanz 2500 Meter, 10 Mk. Einsatz, 5 Mk. Reugeld. Am Start erschienen nur 2 Pferde, nämlich Sr. Exc. Herrn Generallieutenant Rohnes br. Wallach, geritten von Herrn Lieutenant Huber, und Lieut. v. Krauses br. St. „Octave", vom Besitzer geritten, welcher auch den Sieg mit einer Länge erkämpfte.

2. Chargenpferd-Rennen, für Chargenpferde des Ulanen-Regiments von ihren Besitzern geritten, Distanz 3000 Meter, 10 Mk. Einsatz und Reugeld, Ehrenpreise den Reitern der ersten beiden Pferde. Von 9 gemeldeten Pferden erschienen am Start fünf. Lieut. Frhrn. v. Wachtmeisters dunkelbr. St. „Zeit" 1. Preis: silb. Bowle. Lieut. Frhrn. O. v. Richthofens schw. W. „Vulkan" 2. Preis: silb. Schreibzeug. Lieut. v. Schönings Fuchsst. „Wally" 3. „Zeit" gewann leicht.

3. Thorner Jagd-Rennen, für eigene Pferde im Besitz von Offizieren, Distanz 3000 Meter, 10 Mk. Einsatz und Reugeld, Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. Von 8 gemeldeten Pferden traten 7 in den Kampf ein. Lieut. Frhrn. v. Dalwighs br. W. „Capitän", Reiter Frhr. K. v. Richthofen, erstes: silberne Kanne. Lieut. v. Schmidts br. St. „Armee", Reiter Besitzer, zweites: 6 silb. Sectbecher. Lieut. v. Pelsen-Berenbergs br. St. „Sascha", Reiter Lieut. Frhr. O. v. Richthofen, drittes: eine silb. Kanne.

Während die beiden ersten Rennen ohne Unfall vor sich gingen, stürzten bei dem letzten zwei Reiter, glücklicherweise ohne sich zu verletzen.

Hamburg, 8. Juni. Bei der großen Relais-Radfahrt von Triest nach Hamburg über eine Strecke von 1394 Kilometer, welche in 19 Abschnitte eingetheilt war, legten die Fahrer trotz der bedeutenden Terrainschwierigkeiten, die zu überwinden waren, durchschnittlich 23 Kilometer in der Stunde zurück. Am Sonnabend früh 6 Uhr hatte der erste Fahrer Triest verlassen und am Montag Abend 7 Uhr war der letzte Fahrer in Hamburg eingetroffen und hatte dem Bürgermeister Versmann und der Handelskammer Schreiben überbracht. Ersterer erwiderte noch gestern Abend den Gruß des Bürgermeisters von Triest.

* [Rennen zu Hurst-Park am 7. Juni.] Whitsuntide Handicap. Preis 10 000 Mk. Distanz 1600 Meter. Bar. Rothschilds a. br. H. Amandier v. Lavaret a. d. Aveline 1., Mr. J. Daltons 3jähr. br. H. First Foot 2., Mr. A. Whites 5jähr. br. H. Clwyd 3. Acht Pferde im Rennen.

* [Rennen zu Wien am 7. Juni.] Metropolepreis. 23 000 Kr. Distanz 1100 Meter. Für Zweijährige. Hrn. A. Drehers F.-St. Tick-Tack 1., desselben F.-St. Bussert 2., Hrn. J. de Reszkes F.-St. Etruria 3. Mit einer Länge gewonnen. Fünf Pferde liefen. Totalisator: Sieg 8 für 5 und Platz 37, 64 für 25 Kr.

Landwirthschaftliches.

* [Saatenstand in Russisch-Polen.] Bei der günstigen Witterung während des Monats Mai hat die anfangs verspätete Vegetation rasche Fortschritte gemacht. Der Stand der Wintersaaten, insbesondere des Winterweizens, wird im allgemeinen als befriedigend, in vielen Gegenden als gut bezeichnet. Nur an einigen niedrig gelegenen Orten sind die Saaten in Folge der Nässe, welche sich während der Monate März und April angesammelt hatte, ausgefault und mußten umgeackert werden. Die Sommersaaten sind gut aufgegangen.

Vermischtes.

* [Der „Sieger von Marathon" als Deserteur.] Die französische Radsportzeitung „Le Vélo" bringt die überraschende Meldung, daß der „Sieger von Marathon", der das Fußwettlaufen der 1896er olympischen Spiele in Athen gewann, Louyz, als Deserteur im Gefängniß sitzt. Louyz soll dank seiner flinken Beine vor den türkischen Truppen ganz besonders schnell ausgerissen sein.

Stavanger, 8. Juni. In dem in der Nähe gelegenen Städtchen Sandnaes brach gestern Abend ein Feuer aus, durch welches dreißig Häuser zerstört wurden.

Belgrad, 9. Juni. (Tel.) Bei der Beförderung der internationalen Post über die Morawa zwischen Cupija und Jagodina, die wegen Ueberschwemmung mittels Kahnes stattfand, schlug dieser in der starken Strömung um. Der Postbeamte und mehrere Personen stürzten in's Wasser. Zwei Ruderer und ein Postbeamter konnten sich retten. Der Postvorstand Theodor Petrosic ertrank, weiter sind zwei Postsäcke mit Werthbriefen, die er im Pflichteifer nicht loslassen wollte, verloren gegangen. Weder die Leiche noch die Postsäcke konnte man bisher auffinden.

Saigun, 8. Juni. Aus Bangkok wird der Ausbruch einer Choleraepidemie gemeldet.

Letzte Telegramme.

Paris, 9. Juni. Der „Matin" behauptet, Faure habe sich über das russische Reiseproject lediglich mit dem Minister des Auswärtigen Hanotaux berathen. Die übrigen Minister seien bisher vom Präsidenten gar nicht befragt worden. Der „Figaro" erklärt diese Geheimnißkrämerei betreffs des Reiseprojects damit, daß man zögert, die Angelegenheit dem Parlament vorzulegen.

Standesamt vom 9. Juni.

Geburten: Maschinenschlosser August Hoffmann, S. — Schlosser Wilhelm Jook, S. — Schlossergeselle Paul Schulz, T. — Kaufmann Hermann Brämer, T. — Arbeiter Johann Liedtke, S. — Meister der königlichen Artillerie-Werkstatt Hermann Feldkeller, S. — Heizer Johann Jauer, T. — Arbeiter Eduard Streng, S. — Arbeiter Paul Walaszkowski, S.

Aufgebote: Lehrer Hugo George Carl Bindemann zu Dohnasberg und Ida Christfriede Rexin hier. — Arbeiter Johannes Aloysius Majewski und Bertha Therese Tetzlaff, beide hier. — Tischlergeselle Herrmann Edwin Ziesmer und Maria Elisabeth Jankowski, beide hier. — Schuhmachermeister Johann Ferdinand Saß zu Fürstenwerder und Florentine Wilhelmine Wockenfoth hier. — Arbeiter Franz Joseph Ast und Louise Rosalie Elfenbein, beide zu Gdingen.

Heirathen: Kaufmann und Zuschneider Bruno Paster und Johanne Just, geb. Ernst. — Gastwirth Ferdinand Eberlein und Anna Großmann. — Malergehilfe Johann Reimer und Elisabeth Gotzmann. — Klempnergeselle Paul Pranski und Martha Senger. — Maurergeselle Bruno Pioch und Auguste Fischbach, geb. Grenzius. — Tischlergeselle Paul Schröder und Elisabeth Budweg. — Arbeiter Emil Wassilk und Meta Perlebach. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Eigenthümers Andreas Brauer, todtgeb. — S. des Arbeiters Josef Schulz, 4 W. — S. des Schlossers Wilhelm Jook, ½ Std. — T. des Arbeiters Theodor Kalles, 7 M. — S. des Arbeiters Albert Schimanski, 5 J. 8 M. — T. des Wagenführers bei der elektrischen Straßenbahn Ambrosius Pruschinski, 10 M. — T. des Büffetiers Michael Engler, 2 M. — Wittwe Maria Julianna Bevier, geb. Rankowski, 75 J. — S. des Arbeiters August Last, 10 M. — S. des Arbeiters Paul Warsewski, 4 M. — Unehel.: 1 S.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 9. Juni.

		Crs.v.8.
Weizen, gelb		
Juli . . .	160,50	158,00
Septbr. . .	153,25	151,50
Roggen		
Juli . . .	116,00	115,00
Septbr. . .	117,50	116,25
Hafer		
Juni . . .	127,50	127,25
Juli	127,50	127,25
Rüböl		
Juni . . .	54,50	54,70
Oktober .	52,00	51,90
Spiritusloco	39,50	39,20
Juni	43,60	43,40
September	42,70	43,70
Petroleum per 200 Pfd.	20,00	20,00
4% Reichs-A.	104,00	104,10
3½% do.	104,00	104,10
3% do.	97,90	97,90
4% Consols	104,00	104,10
3½% do.	104,10	104,10
3% do.	98,30	98,50
3½%pm.Pfd.	100,50	—
3½% westpr Pfandbr. .	100,00	100,10
do. neue .	100,00	100,10
3% westpr. rittrs. Pfdb.	93,80	94,00
Berl. Hd.-Gs.	163,25	164,60
5% ital. Rent. (jetzt 4%) .	93,90	94,20
4% rm. Gold. Rente 1894	89,20	89,20

		Crs.v.8.
4% russ. A. 80	—	103,05
4% neueruss.	67,80	66,95
Türk. Adm.	91,40	91,40
4% ung. Gldr.	104,70	104,75
Mlaw. S.-A.	85,50	86,00
do. S.-P.	123,90	123,75
Ostpr. Südb. Stamm-A.	98,25	98,80
Franzosen .	151,25	152,80
5% Mexikan.	90,40	90,50
6% do.	97,75	98,00
5% Anat. Ob.	88,70	88,75
3% ital. g. Pr.	57,60	57,90
Danz. Priv.-Bank . . .	—	—
Disc.-Com.	204,25	204,90
Deutsche Bk.	202,00	203,70
Oest. Crd.-A.	229,80	231,40
D. Oelmühle	114,75	113,50
do. Prior.	112,50	112,00
Laurahütte	165,90	166,50
Oestr. Noten	170,35	170,45
Russ. Noten	216,75	216,65
London kurz	—	20,37
London lang	—	20,31
Warsch. kurz	216,35	216,30
Danz. Pap.-F.	190,00	190,75
Dortmund-Gronau-Act	172,00	171,00
Dresd. Bank	159,25	160,50
Darmst. do.	156,25	157,60
Petersb. kurz	216,25	216,15
Petersb. lang	213,90	213,90
4% öst. Goldr	105,00	104,80
Harpener	184,50	184,90

Privatdiscont 2 5/8. Tendenz: schwächer.

Berlin, 9. Juni. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Die Börse war auf weiteren Rückgang in Schweizerbahnen bei Eröffnung verstimmt. Als Grund für die Mattigkeit in Schweizerbahnen verlautete, daß die Frage der Rücklage bei einzelnen Schweizerbahnen zu vielfachen Abgaben geführt haben soll. Der Lokalmarkt schwach, zumeist unter dem Druck von Realisirungen. Bahnen schwach, Dortmund-Gronau fest. Fonds still, Türken gedrückt, später Schweizerbahnen besser. Montan erholt, wegen Steigerung im Wochenmarkt auf Dividenden-Gerüchte. Privatdiscont 2 5/8. Größeres Angebot in Disconten bei Zurückhaltung der Geldgeber.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Mittwoch, den 9. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch roth 724 Gr. 145 M bez.
transito hochbunt und weiß 769 Gr. 122—123 M bez.
transito bunt 745 Gr. 117½ M bez.
transito roth 750—753 Gr. 114—120 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 726 Gr. 106 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 85 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,70 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 9. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 11° R. Wind: O.

Weizen gefragter, Preise zu Gunsten der Verkäufer. Bezahlt wurde für inländischen roth 724 Gr. 145 M, für polnischen zum Transit gutbunt 745 Gr. 117½ M, hochbuut 769 Gr. 122 M, weiß 769 Gr. 123 M, für russischen zum Transit streng roth 753 Gr. 120 M, Ghirka mit Kubanka 750 Gr. 114 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 156 M, Juli-August 151 M, September-Oktober 147,50 M, Oktbr.-Novbr. 148 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. 106 M per 714 Gr. per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung Sept.-Oktbr. 104½ M per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Gerste und Hafer ohne Handel. — Erbsen polnische zum Transit mittel 85 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie feine 2,70 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 58,70 M Br., nicht contingentirter loco 39 M Br.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 9. Juni. Rinder. Es waren zum Verkauf gestellt 270 Stück. Die Rinder wurden bis auf 18 Stück nicht passender Waare verkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. 45—49 M, 4. Qual. 37—44 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 8756 Stück. Der Handel verlief glatt; der Markt wurde geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 49 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 47—48 M, 3. Qual. 45—46 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1555 Stück. Der Handel gestaltete sich glatt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 62—65 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 55—60 Pf., 3. Qual. 48—52 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 1790 Stück. Am Hammel-Markt blieben nur etwa 200 Stück unverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 54—55 Pf., Lämmer 56—58 Pf., 2. Qual. 52—53 Pf. per Pfund lebend Gewicht.

Spiritus.

Königsberg, 9. Juni. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juni, loco, nicht contingentirt 39,30 M, Juni nicht contingentirt 39,40 M, Juli nicht contingentirt 39,60 M, August nicht contingentirt 39,80 M, Septbr nicht contingentirt 39,90 M Gd.

Wolle und Baumwolle.

Breslau, 9. Juni. (Tel.) An dem heute eröffneten Wollmarkt betrug die offene Zufuhr bisher 3500 Centner. Das Lagergeschäft ist lebhaft. Feinste Rückenwäschen erzielten bis 10 M Aufschlag gegen den vorjährigen Markt.

Meteorologische Depesche vom 9. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	756	OSO	1	bedeckt	11
Aberdeen	762	SO	3	bedeckt	8
Christiansund	763	NW	1	halb bed.	6
Kopenhagen	762	NW	2	wolkig	11
Stockholm	—	—	—	—	—
Haparanda	—	—	—	—	—
Petersburg	748	SSW	1	bedeckt	10
Moskau	752	S	1	bedeckt	8
Cork Queenstown	753	NO	3	bedeckt	14
Cherbourg	758	W	5	bedeckt	14
Helder	759	O	5	wolkig	11
Sylt	762	O	1	wolkenlos	11
Hamburg	761	OSO	5	heiter	11
Swinemünde	762	NNO	2	heiter	12
Neufahrwasser	762	ONO	1	heiter	11
Memel	759	NW	4	heiter	10
Paris	756	W	2	Regen	15
Münster	758	NO	4	bedeckt	10
Karlsruhe	756	SW	5	Regen	15
Wiesbaden	756	NO	1	Regen	13
München	759	SO	2	Regen	14
Chemnitz	760	O	1	wolkig	12
Berlin	762	NNO	3	heiter	12
Wien	760	SO	2	bedeckt	14
Breslau	763	O	2	bedeckt	12
Il d' Aix	763	NW	4	wolkig	16
Nizza	760	S	1	wolkig	18
Triest	759	still	—	bedeckt	25

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone niedrigen Luftdrucks erstreckt sich von Irland südostwärts nach dem Alpengebiet; eine andere Depression lagert über dem nordwestlichen Rußland. Bei schwacher östlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland kühl, an der Küste heiter, im Binnenlande trübe; vielfach ist Regen gefallen, in Süddeutschland zum Theil mit Gewittererscheinungen; Mülhausen meldet 20 Mm. Regen. Trübes Wetter mit Regenfällen insbesondere für das Binnenland wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
8	4	758,1	15,0	NW., frisch; bewölkt.
8	8	761,9	12,0	SSO., flau; l. „
9	12	762,1	14,1	O., lebh.; heiter leicht bewölkt.

Fremde.

Hotel de St. Petersbourg. Littkemann a. Brunau, Rentier. Siemianowski a. Stuhm, Baumeister. Granath a. Rosenberg, Hotelier. Mettke a. Dresden, Gusche a. Berlin, Schachschneider a. Neustadt, Bätz a. Berlin, Zander nebst Gemahlin a. Königsberg, R. Klein a. Elbing, Mendelsohn a. Insterburg, Corsepius nebst Gemahlin a. Elbing, Wollenberg a. Marienburg, Kaufleute. Pötschke, Ehlert und Fleischer a. Elbing, Lehrer. Littkemann a. Konitz, Hauptsteueramts-Assistent. C. Klein a. Marienburg, A. Klein a. Elbing, Bautechniker. Hoff a. Elbing, Techniker. Stelter nebst Gemahlin a. Elbing, Baumeister. Scheffs a. Ostrowitt, Pfarrer. E. Hesse, A. Hesse und O. Hesse a. Elbing, Lehrerinnen. Görtz a. Lunau, Ziegeleigutsbesitzer. Hennings a. Schöneck, Molkereigutsbesitzer. Möller nebst Gemahlin a. Lauenburg, Gerichts-Actuar. Metze a. Magdeburg, Regulirungs-Commissar. Gadegast und Fisch a. Berlin, Stud. arch. Brusteller a. Elbing.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Sonnenschirme.

Grösste geschmackvollste Auswahl.
Sehr billige Preise.

Ernst Crohn,

32 Langgasse 32.

Kurzebrack, den 3. Juni 1897.

Hierdurch theile meinen werthen Geschäftsfreunden ergebenst mit, daß ich das von meinem Vater übernommene Speditions- und Kohlengeschäft mit dem heutigen Tage an Herrn

Franz Masukowitz

verkauft und übergeben habe.

Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Clara Cederholm,
früher in Firma H. Liebnitz.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce, bitte ich die Herren Kaufleute und Spediteure, mir ihre Aufträge gütigst zuwenden zu wollen, indem ich das mir geschenkte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen mich bemühen werde.

Franz Masukowitz,
in Firma H. Liebnitz.

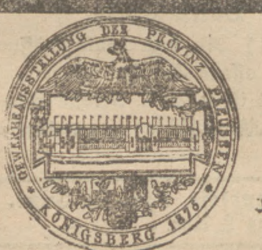
Hiermit ersuchen wir unsere Spediteure, sowie werthe Geschäftsfreunde, indem wir auf das ihnen wiederholt zugesandte Circular nebst Gummistempel Bezug nehmen, die für uns bestimmten Waaren nur durch

„H. Liebnitz“

rollen zu lassen und solches auf dem Frachtbriefe zu vermerken. Wir wünschen auf keinen Fall eine Aenderung darin oder einen anderen Spediteur.

Hochachtungsvoll

Die Kaufleute von Marienwerder,
lt. unterm 1. März 1895 übersandtem Circular. (13352



Flügel, Pianinos



vorzüglichster Construction in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Hugo Siegel,
Pianoforte-Fabrik,
118 Heiligegeistgasse 118.

Mieths-Instrumente jederzeit vorräthig.

Gartenschläuche.

Fischer & Nickel,
Danzig. (13369

Familien-Nachrichten.

Heute Vormittag starb nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Groß-mutter u. Schwiegermutter

Juliane Bevier

im 76. Lebensjahre.

Danzig, den 9. Juni 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen. (13517

Preußische Boden-Credit-Actien-Bank Berlin.

Die am 1. Juli 1897 fälligen Coupons unserer Hypothekenbriefe werden

vom 15. Juni 1897 ab

in Danzig bei der Danziger Privat-Actien-Bank eingelöst.

Berlin, im Juni 1897. (13525

Die Direction.



Hundegasse 75, 1 Tr.,
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

---

25 Flaschen Selterswasser zu Mk. 1,00
25 „ Limonaden „ „ 2,50

hergestellt aus den feinsten Rohproducten,
(für jede Flasche werden gegen Quittung 10 ₰ Pfand erhoben und bei Rückgabe der Flaschen wieder zurück gezahlt)
liefert frei Haus Danzig und Zoppot

Pet. Klein,
Mineralwasser-Fabrik,
Danzig—Schidlitz, II. Neugarten Nr. 20.

Bestellungen werden auch an jeder meiner Trinkhallen angenommen. (13534

Wichtig für Landwirthe!

Dampfcultur.

Um den Besuchern der diesjährigen Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Hamburg vom 17.—21. Juni 1897 Gelegenheit zu geben, sich über die vollkommensten mechanischen Hülfsmittel für rationelle und billigste Bodencultur zu informiren, werden

John Fowler & Co.
aus Magdeburg

nicht allein auf dem Ausstellungsplatze eine sehr grosse Collection ihrer neuesten, für die verschiedensten Bedürfnisse passenden

Dampfpflug-Locomotiven und Geräthe

ausstellen, sondern solche auch während der Ausstellung im Betriebe vorführen. Ort und Betriebszeit der Dampfpflüge werden auf dem Stande der Dampfpflug-Fabrik von John Fowler & Co. in der Ausstellung und in deren Wohnräumen im Hôtel „Hamburger Hof“ in Hamburg gerne mitgetheilt.

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. — Gegründet 1863. — Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,
sehr preiswerth!

Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische

sind in großer Auswahl und in saubester Ausführung am Lager (2824

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Convertirung 5% und 4% Hypothekenbriefe
Serie III, V, VI, VII, VIII.

Gemäß Bekanntmachung vom 24. Mai cr. haben wir

a) Mk. 2 131 200 5% Hypothekenbriefe Serie III Januar/Juli-Zinsen
b) „ 683 800 5% „ „ III April/Oktober- „
c) „ 416 900 5% „ „ V Januar/Juli- „
d) „ 274 000 5% „ „ VI April/Oktober- „
e) „ 7 124 100 4% „ „ VII Januar/Juli- „ } per 2. Januar 1898
f) „ 20 143 400 4% „ „ VIII April/Oktober- „ per 1. April 1898

zur Rückzahlung al pari ausgelooft.

Wir bieten hiermit den Inhabern dieser Stücke deren Umwandlung in 3½% Hypothekenbriefe, bezüglich welcher eine Ausloosung und Kündigung bis zum 1. April 1907 ausgeschlossen ist, unter nachfolgenden Bedingungen an:

1. Anmeldungen zur Convertirung werden innerhalb einer Präclusivfrist

vom 10. bis 26. Juni a. c. einschließlich

in Berlin
bei unserer **Effecten-Casse**, Voß-Straße 6,
„ der **Deutschen Bank**,
„ „ **Direction der Disconto-Gesellschaft**,
„ dem Bankhause **Born & Busse**,
in Danzig
bei der **Danziger Privat-Actien-Bank**
und ferner
bei **sämmtlichen Verkaufsstellen** unserer Hypotheken-Pfandbriefe
während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund der bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulare entgegen genommen.

2. Die Convertirung erfolgt durch Abstempelung. Die Verzinsung à 3½% beginnt für die Serien III, V, VI, VII am 2. Januar 1898 und für die Serie VIII am 1. April 1898.

3. Die Stücke sind nebst einem arithmetisch geordneten Nummernverzeichniß, jede Serie getrennt, innerhalb der oben erwähnten Präclusivfrist einzureichen und zwar die sub:
a) genannten Hypothekenbriefe Serie III (J./J.-Zs.) mit Coupons per 1. Juli 1898 und ff.
b) „ „ „ III (A./O.-Zs.) „ 1. April 1898 „
c) „ „ „ V „ 1. Juli 1898 „
d) „ „ „ VI „ 1. April 1898 „
e) „ „ „ VII „ 1. Juli 1898 „
f) „ „ „ VIII „ 1. Oktober 1898 „
Der Betrag fehlender Coupons ist von den Convertirenden in Baar zu entrichten.

4. Die auf 3½% abgestempelten Stücke und Talons werden in möglichst kurzer Frist bei denjenigen Stellen zurückgegeben, wo die Einreichung erfolgt ist.
Bei der Rückgabe wird den Inhabern eine Convertirungsprämie von . . . . ½%
des Nominalbetrages der eingereichten Pfandbriefe in Baar ausbezahlt.
Außerdem werden den Inhabern der sub b) und d) genannten Pfandbriefe (Serien III und VI mit bisheriger April/Oktober-Verzinsung) Zinsen à 5% für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis 1. Januar 1898 mit 1¼%
des Nominalbetrages in Baar vergütet.

5. Bezüglich der Ausgabe der neuen Couponsbogen erfolgt s. Zt. besondere Bekanntmachung. (1350

Berlin, im Juni 1897.

Preußische Boden-Credit-Actien-Bank.

Trink-Anstalten
für natürliche Kurbrunnen,

Danzig, im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus,
Zoppot, im Kurhause,
Westerplatte, im neuen Warmbad, (13050
sind täglich Morgens 6—8 Uhr geöffnet.

F. Staberow, Danzig, Poggenpfuhl 75.

Flügel u. Pianinos
von
Rud. Ibach Sohn,
Hof-Pianoforte-Fabrikant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,
Barmen — Köln,
sind **echt** nur durch mich für Danzig und Umgegend zu beziehen.
Die Instrumente besitzen einen herrlichen, vollen und gesangreichen Ton!

C. Ziemssen's Pianofortemagazin,
Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter),
Danzig, Hundegasse 36. (13506

Kapländer Magenwein
schmeckt exquisit, kräftigt und übt auf den Magen eine ganz vorzügliche Wirkung aus.
Zu haben 1/1 Fl. 2,50 M, 1/3 Fl. 1 M, bei
G. Kuntze, Paradiesgasse 5. **Kutschke,** Jopengasse- u. Portechaisengasse-Ecke.



Zur ersten Klasse 197. Lotterie habe noch Loose abzugeben.
C. Schmidt.
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Danzig, Langgasse 44.

Gesellige.
Inseraten-Annahme
Jopengasse 5.
Original-Preise. Rabatt.

Vergnügungen.

Etablissement
Dreischweinsköpfe
(Haltestelle Guteherberge)
empfiehlt seine Localitäten nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung.
13475) A. Glaunert.
NB. Für kl. Gesellschaften, Vereine etc. Saal nebst Flügel zur freien Benutzung.

Café Beyer.
Heute und folgende Tage:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concertsänger
aus dem Krystall-Palast zu Leipzig
(Eyle, Schmidt, Hölty, Pastory, Rafaeli, Belzer, Eyle jun.).
Sonn- und Festtags-Anfang ½8 Uhr,
Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Billet-Vorverkauf à 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften der Herren Bisetzki, Kalkgasse 8, Wiens Nachfl., Heumarkt, C. Steuck, 1. Damm 13, R. Obst, Kohlengasse 1, Haeser, Kohlenmarkt 2, König, Langgasse 2, Jul. Meyer Nachfl., Langgasser Thor, und Conditorei von Brunies (G. Braun) Langenmarkt. (13454

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der Gemeinde-Diaconie zu Langfuhr
Freitag, d. 11. Juni, Abends 7½ Uhr,
im Saale des Herrn Tite,
unter gütiger Mitwirkung der Damen Fräulein **Gaemann** und Fräulein **Rohleder** und geschätzter Dilettanten.
Die Klavierbegleitung hat Fräulein **Emma Broesecke** freundlichst übernommen:

Programm:

1. „Von deiner Güt' o Herr“, Duett aus der „Schöpfung“ . . . . . Haydn.
Fräulein Rohleder und Herr Dr. K.
2. Waldesgespräch . . . . . Schumann.
Ich liebe dich . . . . . Grieg.
Vergebliches Ständchen . . . . . Brahms.
Fräulein Baldus.
3. Archibald Douglas-Ballade . . . . . Löwe.
Herr Doblin.
4. Ich grolle nicht . . . . . Schumann.
Der Lenz . . . . . Hildach.
Fräulein Tauch.
5. Der Asra . . . . . Rubinstein.
Schwanenlied . . . . . Hartmann.
Italia . . . . . Breu.
Herr Dr. K.
6. An den Mond . . . . . Schubert.
Dort unten in der Mühle . . . . . Brahms.
Mailied . . . . . Reinicke.
Fräulein Gaemann.

Pause.

7. a) Nun schreit' ich zum Thore hinaus, . . } Hendschel.
b) Nun liegt die Welt umfangen, . . }
aus Jung Werners Leiden
Du rothe Ros' auf grüner Haid' . . . . . Leßmann.
Herr Dr. K.
8. Die Haide ist braun . . . . . Franz.
Letzter Wunsch . . . . . Jarzycki.
Liebchen ist da . . . . . Franz.
Fräulein Gaemann.
9. Zieh mit mir hinaus . . . . . } Hildach.
Aus meiner Heimath . . . . . }
Winterlied . . . . . Koß.
Herr Doblin.
10. Feldeinsamkeit . . . . . Brahms.
Maiennacht . . . . . Foerster.
Kinderlied . . . . . Berger.
Fräulein Rohleder.

Eintrittskarten für numerirte Sitzplätze a 1 M sind in Danzig in der Musikalienhandlung von Herrn **Lau**, Langgasse, und in Langfuhr bei Herrn **Tite** zu haben. (1348

Den Concert-Flügel hat Herr **Max Lipczinski**, Jopengasse aus seiner Fabrik gütigst zur Verfügung gestellt.

Frau Consul **Aldona Brinckman**, Vorsitzende. — **Lutze**, Pfarrer, Schriftführer.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree 10 ₰. H. Reißmann.

Pianinos, neu, v. 380 M an, à 15 M monatl. Franco=4wöch. Probesend. Fab. Stern Berlin, Neanderstr. 16.

Gambrinus-Halle,
3 Ketterhagergasse 3.
Restaurant mit Garten.
Warmes **Frühstück** zu kleinen Preisen. **Mittagstisch** von 12—[illegible] Uhr, a Couvert 0,75 u. 1,00 M Abonnement billiger.
Reichhaltige **Speisekarte** zu jeder Tageszeit.
Königsberger Schönbuscher Bier und Münchener Kindl.
2 Säle für Hochzeiten, Gesellschaften und Vereine.
Diners und Soupers in und außer dem Hause.
Niederlage von
flüssiger Kohlensäure.
Hochachtungsvoll
J. W. Neumann.

Sängerheim.

Donnerstag:

Zur Einweihung des neu erbauten Orchesters:

Gr. Extra-Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten
Herrn **Heinrich Recoschewitz.**

Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.

Arthur Gelsz.

13522)

Verloren, Gefunden.

Ein gold. Pince-nez
nebst Kette im Futteral verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Heilige Geistgasse 125, im Laden.

In meinem Verlage neu erschienen:
Farbige Postkarten von Danzig und Zoppot
in vorzüglicher, bis jetzt unerreichter Ausführung.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. (13508
Gustav Doell Nachf.
Langgasse 4, Eing. Gerbergasse

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22608 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 9. Juni 1897 (Abend-Ausgabe.)

Allgemeiner deutscher Lehrerinnenverein.

⊙ Leipzig, 7. Juni 1897.

Die 4. Generalversammlung des allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins, der alle zwei Jahre zusammenkommt, findet in diesen Tagen in Leipzig statt. Da die Sonntagsruhe im Königreich Sachsen für den 1. Feiertag keine Versammlung erlaubt, so vereinigten sich gestern Nachmittag ca. 300 der schon anwesenden Mitglieder im Saale des kaufmännischen Vereins zu einem gemüthlichen Beisammensein, wobei die Delegirten Bericht erstatteten über die Arbeit in den einzelnen Zweigvereinen.

Heute um 11 Uhr haben die Musiklehrerinnen eine Musiksection gebildet, zu deren Vorstand Frl. Henkel-Frankfurt a. M., Frl. Müller-Darmstadt und Frl. Hesse-Erfurt gewählt worden sind.

Um 4 Uhr wurde die 1. öffentliche Versammlung durch die Vorsitzende Frl. Helene Lange eröffnet. Sie betonte, daß in den letzten zwei Jahren ja nichts Wunderbares erreicht, aber der Verein doch innerlich gefördert worden sei. Herr Schulrath Kühn begrüßte zuerst die Versammlung im Auftrag des Königlichen Cultusministeriums und wünschte ihr, daß sie im Geiste der Wahrheit, der Liebe, der Zucht, der Kraft und des Friedens arbeiten möge zum Besten des Vaterlandes.

Herr Stadtrath Schmidt hieß den Verein im Namen der Stadt Leipzig willkommen und wünschte ihr guten Erfolg. Schließlich dankte Herr Professor Dr. Wychgram, der Director der höheren Mädchenschule, in deren Aula die Versammlungen stattfinden, als Hausverwalter und College für die Einladung, bekannte, daß er die Hilfe und den starken Beistand der Lehrerinnen an der Mädchenschule nicht entbehren könne und hob lobend hervor, daß es den Lehrerinnen durch Selbsthilfe, durch Vorstellungen bei dem Staat gelungen ist, Curse zur Ausbildung von Oberlehrerinnen in Berlin und Göttingen zu erreichen und daß der Kern der Lehrerinnenbewegung das Streben nach einem vollkommeneren und reicheren Lebensinhalt im Dienste der Menschheit ist.

Es wurde nun zur Tagesordnung übergegangen und Fräulein F. Rommel erstattete den Geschäftsbericht. Der Verein umfaßt jetzt 60 Zweigvereine mit 10 236 Mitgliedern. Der zuletzt angemeldete Zweigverein ist der in Bukarest. Von der Thätigkeit der vor zwei Jahren beschlossenen und bald darauf gebildeten Commission zur Prüfung der Oberlehrerinnenfrage ist in der „Lehrerin" schon berichtet worden. Auf die Petition des Vereins um eine ausgedehntere Verwendung der Volksschullehrerinnen und Vermehrung der Seminare ist keine Antwort eingegangen. Fräul. Rommel macht noch auf das alle zwei Jahre erscheinende Reise-Adreßbuch des allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins aufmerksam, das den Mitgliedern in Hotels, Bädern, Sommerfrischen mancherlei Vortheile bietet und deshalb doch von allen benutzt werden sollte, und berichtet, daß die Schriftführerin der Stellenvermittelung, Fräulein v. Ungern-Sternberg, leider krankheitshalber hat zurücktreten müssen und in Fräulein Westphal ein Ersatz für sie gefunden worden ist.

Fräulein Langerhannß erstattet den Kassenbericht und dann bekommt Frl. M. Pöhlmann-Tilsit das Wort zu ihrem vorzüglich ausgeführten und beherzigenswerthen Vortrage über die Pflichten der Privatschulvorsteherinnen. Diese hat sie zunächst gegen ihre Schülerinnen. Sie muß eine harmonische Persönlichkeit sein, die sich mit Einsicht und Vorsicht gesund erhält und den Mädchen eine rechte Führerin ist, an der sie als Geschlechtsgenossin ein Vorbild haben, wie sie ihr Sollen und Wollen in Einklang bringen und auch in der Ehelosigkeit tiefe Befriedigung finden können trotz der gegentheiligen Ausführungen hysterischer Personen männlichen und weiblichen Geschlechts. Sie muß ferner natürlich einen praktischen Blick haben, um ihre Räumlichkeiten, Einrichtungen, Anschauungsmittel etc. den amtlichen Anforderungen entsprechend zu beschaffen und zu erhalten und durch verständige Anordnungen die Arbeit an ihrer Schule zu erleichtern. — Zweitens hat sie Pflichten gegen das Collegium. Ihr Verhältniß zu diesem ist privatrechtlicher Natur; niemand hat ihr Vorschriften zu machen über Gehalt, Besetzung der Stellen etc. Aber sie muß moralische Pflichten anerkennen, wo's keine rechtlichen giebt. Sie muß, gleich entfernt von Ueberhebung und Vertraulichkeit, durch gemeinsames Arbeiten und Ueberlegenheit ihre Lehrerinnen zur Nachgiebigkeit, Festigkeit, Hilfsbereitschaft und echten Höflichkeit erziehen, darf sie nicht gängeln, sondern als selbstdenkende Charaktere neben sich stehen sehen. Was die Gehaltsfrage anbetrifft, so kann ja eine Privatschulvorsteherin nicht so viel zahlen wie der Staat oder die Stadt. Dies ist aber kein Grund, entwürdigende Gehälter zu zahlen, wie sie hier und da vorkommen. Fräul. P. macht dabei nicht nur den betreffenden Vorsteherinnen einen Vorwurf, sondern auch den Lehrerinnen, die ihre Arbeit so gering bewerthen.

Schließlich kommt sie auf die Pflichten gegen die Behörden, die ihr im allgemeinen die Freiheit lassen, ihre Angelegenheiten nach ihrem Ermessen zu ordnen, und gegen das Publikum, die Eltern, von denen manchmal so wunderbare Wünsche wenigstens versuchsweise geäußert werden, daß es der ganzen Klugheit bedarf, um die eigene bessere Meinung zur Geltung zu bringen. Sie räth jedoch, bei jeder Beschwerde gelassene Ruhe zu bewahren und stets die Formen der Gesellschaft zu beobachten, wodurch am leichtesten eine Einigung erzielt und ein Zusammenstimmen mit den Eltern, die ja doch meist den guten Willen dazu haben, erreicht wird. — Die sich daran schließende lebhafte Debatte drehte sich hauptsächlich um die Gehaltsfrage, was Frl. Lange zu der launigen Bemerkung veranlaßte, es sei zwar ein Zeichen der Zeit, daß nur die materiellen Fragen herausgegriffen worden wären, aber man müsse doch auch eben wenigstens einigermaßen satt sein, um über ideale Dinge reden zu können.

Darauf sprach Frau Dr. Goldschmidt über Fröbels Bedeutung für den Erziehungs- und Lehrberuf der Frau. Sie knüpfte an das Fröbel'sche Wort an: Der Mensch weiß viel mehr, als er sich bewußt ist. Die Erziehung muß bei der Mutter anfangen; der Instinct functionirt nicht mit der Unfehlbarkeit der niederen Geschöpfe; das Weib als Mutter der Menschheit bedarf der Cultur. Pestalozzi hat ein ABC vor der Schule gefordert und Fröbel hat diese Lücke ausgefüllt, hat das erste Sehen und Erwachen des Geistes sehen und kennen gelehrt. Nun müßte es die Aufgabe der Frauenvereine sein, die Frauen für ihren Beruf vorzubereiten. Schon Pestalozzi wollte die Erziehung in die Hand der Mutter legen und Fröbel das weibliche Geschlecht aus seiner Passivität herausreißen. In demselben Gedanken wurde vor 30 Jahren der allgemeine deutsche Frauenverein gegründet. Es können und sollen nicht alle Frauen studiren oder Lehrerin werden, aber jedes weibliche Wesen ist zur Erziehung der Menschheit bestimmt.

Die Lehre, die sich auf das Spiel bezieht, ist eine Wissenschaft, eine Kunst; das strenge wissenschaftliche Erkennen tritt mit dem Spiel in Verbindung. Und die erwachsene weibliche Jugend muß in dieser Kunst unterrichtet werden, ganz besonders die Lehrerin, für die das Kindergärtnerin-Seminar ein Anschauungsunterricht in der Psyche des Kindes sein würde. Deshalb wünscht die Rednerin

1. Lehrerinnen für die Volksschulen, die die Verbindung mit dem Kindergarten herstellen,
2. Seminare, in denen die wissenschaftlichen Lehrerinnen mit Fröbels Methode bekannt gemacht werden,
3. den Unterricht nach Fröbel für die Fortbildungsschulen und Selecten.

Im Anschluß an den Vortrag berichtete Frl. Meißner-Elbing, daß dort 5 Kinderbewahranstalten bestehen, Frl. Vorwerk, daß in Braunschweig schon das Lehrerinnenseminar mit einem Fröbel'schen Kindergarten in Verbindung steht, und Frl. Gumper-München wünscht ein Vorjahr im Fröbel'schen Sinne als Vorbereitung für den Schulunterricht.

Aus der Provinz.

ʒ Neustadt, 8. Juni. In der Zeit vom 6. Juli 1896 bis zum 31. Mai 1897 wurden der **Neustadt-Putziger Fettviehverwerthungs-Genossenschaft**, welche in stetem Zunehmen begriffen ist, an 47 Abnahmetagen an Fettvieh geliefert: 4362 Schweine, 581 Kälber, 25 Rinder, 79 Schafe und dafür ausgezahlt: 318 024 Mk. Der Genossenschaft gehören jetzt 1110 Mitglieder an. An Bahnfracht für den Versand des Viehes wurden circa 10 000 Mk. bezahlt. — In **Odargau** wurden am zweiten Pfingstfeiertage **2 Insthäuser eingeäschert** und dadurch drei Familien obdachlos und ihrer ganzen Habe beraubt. In einem der abgebrannten Gebäude war die Schule untergebracht.

ph. **Dirschau**, 9. Juni. Beim **Königsschießen** errang gestern Herr Uhrmacher Liebig die Königswürde, während erster bezw. zweiter Ritter die Herren Malermeister Sönnert und Kaufmann Wichert wurden. Das ganze **Schützenfest** wurde durch die Ungunst des Wetters beeinträchtigt, trotzdem war an beiden Tagen der Besuch verhältnißmäßig gut.

* **[Von den deutschen Ansiedelungen in Westpreußen und Posen.]** Wie in früheren Jahren, so ist auch in dieser Session dem Abgeordnetenhause ein ausführlicher Bericht über die Ausführung des Gesetzes vom 26. April 1886 betreffend die Beförderung deutscher Ansiedelungen in den obengenannten beiden Provinzen zugegangen, dem wir im Auszuge Folgendes entnehmen: Zum freihändigen Ankauf wurden der Commission angeboten 43 Güter und bäuerliche Grundstücke aus polnischer und 65 aus deutscher Hand. Angekauft wurden 7 größere Güter in den drei Regierungsbezirken Posen, Bromberg und Marienwerder mit einem Flächeninhalt von 3520 Hectar zum Kaufpreise von 2 228 610 Mk. Rechnet man hinzu die Erwerbungen aus den zehn Vorjahren, so beläuft sich der Gesammterwerb der Commission am Schlusse des Jahres 1896 auf 92 724 Hectar zu einem Kaufpreise von 56 159 197 Mk., das macht durchschnittlich 606 Mk. auf den Hectar. Die angelegten Preise schwanken zwischen dem 51fachen bis zum 94fachen Betrage des Grundsteuerreinertrages; der Durchschnitt entspricht dem 79fachen Betrage. Von den im Laufe der letzten Jahre angekauften Gütern befinden sich zur Zeit noch 94 mit einem Areal von 80 942 Hectar in Verwaltung der Ansiedelungs-Commission. In die zweite Kategorie gehören 15 Güter, deren Culturzustand schon etwas gehoben ist, da sie schon seit mehr als Jahr und Tag im Besitz der Commission sind; es sind deren 15. Im Vorjahre erforderten 17 solcher Güter einen Zuschuß von 46 164 Mk.; im letzten Jahre war ein Ueberschuß von 16 639 Mk. vorhanden. Zur dritten Kategorie zählen 40 Verwaltungen. Hier sind die Zuschüsse von 75 102 Mark im Vorjahre auf 156 692 Mk. im Berichtsjahre gestiegen. Diese auffallende Thatsache beruht auf verschiedenen Aufwendungen an Ansiedler in Gestalt von Naturalien und sonstigen Beihilfen im Gesammtwerthe von 276 000 Mk. Der Fehlbetrag ist also nur scheinbar. Die vierte Kategorie umfaßt 16 Güter, auf denen die Besiedelung durchgeführt und der bisherige fiscalische großwirthschaftliche Betrieb aufgelöst ist. Es sind dies die Güter, auf denen entweder die Gemeindebildung auf Schwierigkeiten gestoßen oder die Auflösung der Gutskasse aus anderen Gründen noch hinausgeschoben ist. Die bei diesen Gütern entstandenen Kosten betrugen 12 666 Mk. und bestehen zum weitaus größten Theile in Aufwendungen öffentlich-rechtlicher Natur, auf welche die Verwaltung wenig oder auch keinen Einfluß besitzt.

Thorn, 9. Juni. (Tel.) Die erst fünf Tage verheiratheten Büchsenmacher **Lechner'schen Eheleute** versuchten heute früh 5 Uhr aus unbekannten Gründen sich durch **Erschießen** den Tod zu geben. Beide Eheleute sind schwer verletzt in's Krankenhaus gebracht. Der Zustand des Mannes erscheint als hoffnungslos.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

London, 9. Juni. (Tel.) Der Fischdampfer „Liberté" ist mit der **ganzen Besatzung**, 23 Personen, bei Island **untergegangen**.

London, 5. Juni. Der Dampfer „**Dilston Castle**", von Shields nach Karthagena bestimmt, ist in der Nähe von Yarmouth untergegangen. Alle an Bord befindlichen Personen sind gerettet. — Der Dampfer „**Lalcham**", von dem Schwarzen Meer nach Reval, ist in der Nähe von Great Yarmouth gestrandet.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 9. Juni. Inländisch 1 Waggon Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 8. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 158 bis 163. — Roggen loco ruhig, mecklenburger loco 121—132, russischer loco ruhig, 78—80. — Mais 82$\frac{1}{2}$. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 55 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Juni-Juli 19$\frac{1}{4}$ Br., per Juli-Aug. 19$\frac{1}{4}$ Br., per August-Sept. 19$\frac{1}{2}$ Br., per Sept.-Oktbr. 19$\frac{3}{4}$ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loco 5,55 Br. — Schön.

Wien, 8. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8,06 Gd., 8,08 Br., per Herbst 7,73 Gd., 7,74 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,60 Gd., 6,65 Br., do. per Herbst 6,24 Gd., 6,25 Br. — Mais per Mai-Juni 4,10 Gd., 4,11 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,88 Gd., 5,90 Br., per Herbst 5,66 Gd., 5,68 Br.

Wien, 8. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4$\frac{1}{5}$% Papierrente 102,10, österr. Silberrente 102,10, österr. Goldrente 123,10, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 123,10, ungarische Kronen-Anleihe 99,92$\frac{1}{2}$, österr. 60 Loose 145,50, türk. Loose 59, Länderbank 244,25, österr. Creditb. 367,90, Unionbank 302,50, ungar. Creditbank 405,50, Wien. Bankverein 258,00, do. Nordbahn 271, Buschtiehradr. 551,50, Elbethalbahn 267,25, Ferdinand Nordbahn 3524,00, österreichische Staatsbahn 357,75, Lemberg-Czer. 287, Lombarden 89,75, Nordwestbahn 262,50, Pardubitzer 215, Alp.-Montan. 97,90, Tabak-Actien 167,75, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,66, russ. Banknoten 1,27$\frac{1}{8}$, Bulgar. (1892) 115,40, Brüxer 257.

Berlin, 9. Juni.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 5. Juni.

	Status vom 5. Juni.	Status vom 31. Mai.
Activa.		
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 ℳ berechnet . . .	ℳ 914 702 000	ℳ 918 692 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	24 908 000	25 314 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	8 624 000	13 176 000
4. Bestand an Wechsel . .	595 102 000	609 337 000
5. Bestand a. Lombard. ford.	106 517 000	108 146 000
6. Bestand an Effecten . .	5 847 000	5 625 000
7. Bestand an sonst. Activen	54 559 000	55 957 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital . . .	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds . . .	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 025 194 000	1 047 184 000
11. Die sonst. täglich fälligen		
12. Verbindlichkeiten	519 736 000	527 898 000
13. Die sonstigen Passiven .	15 329 000	15 163 000

Amsterdam, 8. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, do. per Novbr. 163. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine fest, do. per Juli 96, do. per Okt. 97. — Rüböl loco 29$\frac{1}{2}$, do. per Herbst 26$\frac{1}{2}$.

Antwerpen, 8. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Paris, 8. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 23,15, per Juli 23,40, per Juli-August 23,35, per Septbr.-Dezbr. 22,15. — Roggen ruhig, per Juni 14,25, per Sept.-Dezbr. 13,75. — Mehl steigend, per Juni 45,55, per Juli 46,35, per Juli-August 46,65, per Sept.-Dez. 46,55. — Rüböl ruhig, per Juni 55,50, per Juli 55,50, per Juli-August 55,50, per Septbr.-Dezbr. 56,50. — Spiritus ruhig, per Juni 39,25, per Juli 39,00, per Septbr.-Dezbr. 36, per Januar-April 35,25. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 8. Juni. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,15, 4% ital. Rente 95,35, 3% portug. Rente 23,70, portugiesische Tabaks-Obligationen 475,00, 3$\frac{1}{2}$% Russ. Anleihe 101,00, 3% Russen 96 93,10, 4% Serben 70,35, 4% span. äußere Anl. 63$\frac{1}{8}$, conv. Türken 21,92$\frac{1}{2}$, Türkenloose 112,00, 4% türk. Prioritäts-Oblig. 90 447,00, türk. Tabak-Oblig. 350, Meridionalbahn 680,00, österreichische Staatsbahn 771,00, Lombarden 199,00, Banque de France 3865, Banque de Paris 873,00, Banque Ottomane 575,00, Crd. Lyonn. 780,00, Debeers 731,00, Lagl. Estats. 101,00, Rio Tinto-Actien 689,00, Robinson-Act. 198,00, Suezkanal-Act. 3317,00, Privatdiscont 1$\frac{7}{8}$, Wechsel Amsterd. kurz 205,81, Wechsel a. deutsche Plätze 122$\frac{5}{16}$, Wechsel a. Italien 4$\frac{5}{8}$, Wechsel London kurz 25,08$\frac{1}{2}$, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 385,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 63,00.

London, 8. Juni. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Naßkalt.

London, 8. Juni. (Schlußcourse.) Englische 2$\frac{3}{4}$% Consols 113$\frac{3}{16}$, italien. 5% Rente 94$\frac{1}{2}$, Lombarden 7$\frac{1}{2}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104$\frac{1}{4}$, convertirte Türken 21$\frac{3}{4}$, 4% ungar. Goldrente 104$\frac{3}{4}$, 4% Spanier 63$\frac{1}{4}$, 3$\frac{1}{2}$% Aegypter 102$\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter 107$\frac{1}{8}$, 4$\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe 108$\frac{1}{2}$, 6% cons. Mexikaner 97$\frac{3}{4}$, Neue 93. Mexikaner 94$\frac{3}{4}$, Ottomanbank 13, de Beers neue 28$\frac{3}{4}$, Rio Tinto 27$\frac{3}{8}$, 3$\frac{1}{2}$% Rupees 62$\frac{1}{4}$, 6% fund. arg. Anl. 86$\frac{1}{4}$, 5% argent. Goldanl. 89$\frac{3}{4}$, 4$\frac{1}{2}$% äußere Arg. 58$\frac{5}{8}$, 3% Reichs-Anleihe 96$\frac{3}{4}$, Griechische 81. Anleihe 25$\frac{1}{2}$, griechische 87er Monopol-Anleihe 29$\frac{1}{2}$, 4% Griechen 1889 21$\frac{1}{2}$, brasilianische 89er Anleihe 65$\frac{1}{2}$, Platzdiscont 1, Silber 27$\frac{9}{16}$, 5% Chinesen 100$\frac{1}{8}$, Canada-Pacific 63, Central-Pacific 9$\frac{3}{8}$, Denver Rio Prefered 40$\frac{3}{8}$, Louisville u. Nashville 49$\frac{5}{8}$, Chicago Milwauk. 79$\frac{3}{8}$, Norf. West Pref. neue 29$\frac{3}{8}$, North. Pac. 40$\frac{1}{8}$, Newy. Ontario 14$\frac{5}{8}$, Union Pacific 7$\frac{3}{8}$, Anatolier 88,50, Anaconda 6, Incandescent 2.

Heute keine Wechselbörse.

Petersburg, 8. Juni. Productenmarkt. Weizen loco 8,50. — Roggen loco 5,10. — Hafer loco 3,20—3,75. — Leinsaat loco 9,50. — Wetter: Kühl, Regen.

Petersburg, 8. Juni. Wechsel London (3 Mon.) 93,95, do. Berlin (3 Monate) 45,20, Cheques auf Berlin 46,22$\frac{1}{2}$, Wechsel Paris (3 Monate) 37,32$\frac{1}{2}$, Privatdiscont 5$\frac{1}{2}$, Russ. 4% Staatsrente 98$\frac{7}{8}$, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 152$\frac{1}{2}$, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 154, do. 3$\frac{1}{2}$% Goldanl. von 1894 148,00, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 285, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 246$\frac{1}{2}$, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 207$\frac{1}{4}$, do. 4$\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe 157$\frac{1}{2}$, Petersburger Privat-Handels-

Feuilleton.

Berliner Modebrief.

Von

Minna Wettstein-Adelt.

Man ist noch nicht so eifrig an der Herstellung der Badegarderobe beschäftigt, wie sonst um diese Zeit. Einstweilen kann man noch knapp die duftigen Frühlingsroben spazieren führen, denn kaum ein Tag verschont uns mit Regen.

Eine sehr beliebte Nüance ist zur Zeit ein lebhaftes Gelb in der Farbe des Goldregen, das zu ganzen Roben verwandt und mit schwarzen Sammetbändchen garnirt wird. Allerdings findet man diese Farbe nur in Stoffen, die leicht „fallen", also in weichen Seiden, Foulards, Crêpes und Surahs. Daneben variirt alles Grüne und Rothe. Ebenso bunt sind die neuen Linonkleider im Empiregeschmack, deren großblumiges Muster sich bei der Hängefaçon und neben der Garnitur altmodisch aussehender Taffetbänder vorzüglich ausnimmt.

Das Taillen-Arrangement wird immer reicher, man kann an den Taillen überhaupt nicht zu viel anbringen. Alle Arten Garnitur sind erlaubt, in runder Form, in schräger, in viereckiger, Schleifen, Volants, Koller, Kragen, Rüschen-Arrangements und angesetzte Jackentheile. Ebenso groß ist die Machart der Aermel; der engste unmodernste Aermel wird durch eine Schulterschleife, durch ein paar Volants oder durch eine aufgesetzte Raffung zum eleganten Modeärmel gemacht. Dabei wird viel Sammetband und Spitzen und zu eleganten Tuchkleidern viel Stahlpassementerie verwandt.

Man prophezeit, daß der ganz enge Aermel zum Hochsommer dem mäßigen Keulenärmel weichen soll, der vom Ellbogen bis zur Schulter hinauf in enge Falten gelegt wird. Am Handgelenk wird der Aermel immer noch trichterartig geschlitzt, wobei Spitze oder plissirter Seidenstoff als Ausfüllgarnitur dienen.

Bei seidenen Toiletten spielt die Vereinigung von schwarzer und weißer Spitze eine hervorragende Rolle; schwarze Chantillyeinsätze, weiß unterlegt, zieren in kleinen Zwischenräumen den Rock und gleicher Ausputz schmückt die Taille. Eine einfachere Garnitur ist der Besatz von Volants, Bändern, die so rund auf dem Rock sitzen, daß sie eine runde oder spitz zugehende Tunika imitiren. Als Abschluß dient eine hinten im Taillenschluß angebrachte Schleife mit Schärpenenden. Eine Verschiedenheit in der Anfertigung tritt insofern ein, als kräftige Stoffe über den Hüften faltenlos, leichtere dagegen mehrere Mal eingekräust und etwa 8—10 Centimenter lang in Fältchen abgesteppt werden. Als Neuheit sind auch die sogenannten Bauernröcke anzusehen, welche gerade Bahnen haben. Hierzu eignen sich Stoffe mit schottischen Bordüren, die gleichzeitig Taillen- und Aermelgarnitur ergeben.

In Stoffen machen die halbseidenen den reinseidenen Geweben arge Concurrenz. Der moiré velours mit den zierlichen weiß und grünen, weiß und blauen, braunen und schwarzen Karomustern ist ganz reizend, desgleichen andere halbseidene Stoffe mit Streifenmustern und glänzenden Seideneffecten. Neben schottischen Seidenstoffen bilden auch die Foulards mit großen weißen Blumenmusterungen auf abstechendem Grund Modestoffe, speciell in fliederfarbenen und hellgrünen Musterungen.

Eine reiche Auswahl bieten die Seidenstoffe zu Blousen. Helle changirende Lousines, Serges écossais in kleinen und großen Karostellungen, geben entzückende Blousen ab und werden vielfach zu schwarzen Seidenröcken getragen.

Hochelegant sind hellgraue Tuchkleider auf Seide gearbeitet mit Stahlborte garnirt.

Die modernen Handschuhe haben bunte Zwickel und bunte Knöpfe. Grüne oder lila Handschuhe erhalten dunklere Ausstattung, zierliche Rococoknöpfe; weiße Handschuhe blaue, silberdurchwirkte Aufnaht und Delfter Knöpfe, graue Handschuhe rothe Raupen und Korallen an Stelle der Knöpfe.

Zu dieser Buntheit passen die schottischen Schirme. Die Nadelschirme sind verschwunden, die Stöcke sind etwas dicker geworden und mit zierlicher Gold- und Silberkrücke, feinem Porzellanknopf oder Vogelkopf geschmückt. Von neuen Ueberzügen sahen wir grüne und silbergraue Moirés, weiße mit gelben Karos durchzogene Taffetseide, schmale grüne oder rosa Streifen auf schwarzem Fond, changirende gestreifte und Chineschirme als neu.

Der Gang der Tagesmode führt mehr und mehr zu Matrosenhüten; diese Formen kleiden fast jedermann und bedürfen keiner Garnitur. Reizende, elegant wirkende Hütchen sind in Matrosenform enorm billig. Will man sie garniren, so genügt ein Schleifenarrangement und ein geschickt placirter Federstutz.

Daß andere Formen, wie Rembrandts, Baretts, Spitzköpfe, auch getragen werden, ist bei einer so vielseitigen Mode selbstverständlich. Den bunten Strohformen kommt es sehr zu statten, daß die Mode zu den bunten Köpfen schwarze Ränder zuläßt, dadurch wird das allzu Grelle gemildert.

Die Verwendung von Kamelien zu Hutaufputz ist neu, doch müssen dieselben zart und duftig gearbeitet sein, um einen vornehmen Eindruck zu erzielen. Sehr apart ist eine Amazone von helllila Bortenstroh, deren aufgebogener Rand von außen mit Flitter und Amethyststeinen besetzt ist; hell- und dunkelvioletter Krep umgiebt die Kopfform und bildet ein hochstehendes Schlupfenarrangement, dem sich ein Bouquet von lila und gelben Stiefmütterchen anschmiegt; an der niederen, leeren Seite sind am Rand drei flache gelbe Rosen angebracht. Hübsch ist ein weißer Strohhut, der mit duftigem weißen Tüll und grünem Laub geschmückt ist. Die Blätter sind vereinzelt in den weißen Wolken verstreut, bilden an einer Seite ein hochstehendes Arrangement und zeigen nur an der äußersten Spitze einige, fast vollständig geschlossene Rosenknospen. Für ein junges Mädchen ist ein reizender Hut aus beige Stroh bestimmt, dessen Rand dreifach übereinander gelegt ist; unter der etwas überhängenden Kappe ist eine Rüsche von weißem Tüll mit Spitzen besetzt und ein Bouquet von vielfarbigen Rosenknospen steht hoch empor.

bank 1. Emission 472, do. Discontobank 672, do. internationale Handelsbank 1. Emission 585, Russische Bank für auswärtigen Handel 414, Warschauer Commerzbank 470, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 645 Käufer.

Newyork, 8. Juni. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 134 000, do. nach Frankreich 6000, do. nach anderen Häfen des Continents 36 000 Qrts.

Newyork, 8. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,85¾. Rother Weizen loco —, per Juni 0,74⅞, per Juli 0,70¾, per September 0,72¼ unverändert. — Mehl loco 3,30. — Mais per Juni 29⅜. — Zucker 2⅞.

Newyork, 8. Juni. Visible Supply an Weizen 24 450 000 Bushels.

Danziger Mehlnotirungen vom 9. Juni.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 M. — Extra superfine Nr. 000 14,00 M. — Superfine Nr. 00 12,00 M. — Fine Nr. 1 9,50 M. — Fine Nr. 2 8,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,80 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,00 M. — Superfine Nr. 0 10,00 M. — Mischung Nr. 0 und 1 9,00 M. — Fine Nr. 1 8,00 M. — Fine Nr. 2 6,80 M. — Schrotmehl 6,80 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 3,80 M. — Roggenkleie 4,00 M. — Gerstenschrot 6,50 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,00 M. — Feine mittel 13,00 M. — Mittel 11,00 M, ordinär 9,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 14,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 12,00 M, Nr. 2 11,00 M, Nr. 3 9,50 M. — Hafergrütze 14,00 M.

Mehlpreise der Bromberger Mühlen
vom 8. Juni.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 15,20 M, do. Nr. 2 14,20 M, Kaiserauszugsmehl 15,40 M, Mehl 000 14,40 M, Mehl 00 weiß Band 12,00 M, Mehl 00 gelb Band 11,80 M, Mehl 0 7,60 M, Futtermehl 4,60 M, Kleie 4,20 M.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 9,80 M, do. 0/I 9,00 M, do. I. 8,40 M, do. II. 6,20 M, Commis-Mehl 8,20 M, Schrot 7,40 M, Kleie 4,30 M.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 13,50 M, do. Nr. 2 12,00 M, do. Nr. 3 11,00 M, do. Nr. 4 10,00 M, do. Nr. 5 9,50 M, do. Nr. 6 9,20 M, do. grobe 8,70 M, Grütze Nr. 1 9,00 M, do. Nr. 2 8,50 M, do. Nr. 3 8,00 M, Kochmehl 7,00 M. — Futtermehl 4,60 M, Buchweizengrütze I 14,00 M, do. II 13,60 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Juni. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 754 Gr. bezogen 121,50 M bez., rother russ. 722 Gr. 108 M, Kubanka 749 Gr. 108,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter russ. 70 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 129 M bez., russ. 88 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. ab Boden 93 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel mit Kluten 52 M bez.

Stettin, 8. Juni. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 152—155. — Roggen loco 110—113. — Hafer loco 125—130. — Rüböl per Juni 53,50. — Spiritus loco 38,00.

Berlin, 8. Juni. Die Haltung des heutigen Marktes war recht fest; es konnten sich Preise trotz absoluter Geschäftslosigkeit ca. 1½ M für Weizen und 1 M für Roggen heben und auch so bis zum Schluß behaupten, da Haussemeldungen von den österreichisch-ungarischen Märkten neue Unterstützung boten. **Weizen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 158—158,25—158 M bez., per Septbr. 151,75—151,50 M bez. — **Roggen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 114,75—115 M bez., per September 116 bis 116,25 M bez. — **Hafer.** Loco 124—150 M. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 127,25 M, per Juli 127,25 M. — **Gerste.** Loco Futterwaare 103—135 M. — **Mais.** Amerikaner, feiner 83—88 M. Geringer darunter. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 82,50 M, per Juli 83,25 M. — **Erbsen.** Victoria- 170—190 M, Kochwaare 136—170 M, Futterwaare 116—132 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 sehr still. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 15,25 M bez., per August 15,35 M bez., per Sept. 15,45 M bez. — **Kartoffelmehl** per Juni 16,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 16,40 M. — **Spiritus.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 43,2—48,4 M bez., per Sept. 43,4—43,7 M bez., per Oktober 42,5—42,8 M bez., per Dezbr. 39,4—39,6 M bez. — **Rüböl.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 54,7 M, per Oktbr. 51,9 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20 M.

Kaffee.

Hamburg, 8. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juli 38,25, per Septbr. 38,75, per Dezbr. 39,75, per März 40,50.

Amsterdam, 8. Juni. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Havre, 8. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 47,75, per Septbr. 48,75, per Dezbr. 49,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 8. Juni. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,55—9,65. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,62½—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 8,65 bez., 8,67½ Br., per Juli 8,80 Gd., 8,85 Br., per Aug. 8,92½ bez., 8,95 Br., per Sept. 8,97½ Gd., 9,00 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,90 Gd., 8,95 Br. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 8. Juni. Schmalz. Ruhig. Wilcox 20,50 Pf., Armour shield 20,50 Pf., Cudahy 21,50 Pf., Choice Grocery 21,50 Pf., White label 21,50 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 24,50 Pf.

Petroleum.

Bremen, 8. Juni. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,60 Br.

Antwerpen, 8. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ bez. u. Br., per Juni 16⅜ Br., per Juli 16⅜ Br. Ruhig.

Eisen.

Glasgow, 8. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 2½ d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 3 d.

Glasgow, 8. Juni. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 4601 Tons gegen 5156 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 8. Juni. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 39¾ Pf.

Liverpool, 8. Juni. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 300 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Lieferungen: Fest. Juni-Juli 4 4/64 Käuferpreis, Juli-August 4 3/64 Verkäuferpreis, August-Septbr. 3 62/64—3 63/64 Käuferpreis, Sept.-Oktbr. 3 56/64 do., Okt.-Novbr. 3 51/64 Werth, Novbr.-Dezbr. 3 48/64—3 49/64 Verkäuferpreis, Dez.-Jan. 3 47/64 Käuferpreis, Januar-Februar 3 47/64 do., Februar-März 3 47/64—3 48/64 do., März-April 3 48/64 d. do.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 8. Juni. Wind: W.

Angekommen: Maria, Behrens, Kopenhagen, Mais. — Carl, Lassow, Wisbeach, Kohlen. — C. v. Platen, Niemann, St. Davids, Kohlen. — Der Pommer, Ressel, Lynn, Kohlen. — Margaretha, Spelde, Emden, Kohlen.

Gesegelt: Rhea (SD.), Rodenbeck, Köln (via Lübeck), Güter.

9. Juni. Wind: O.

Angekommen: Rossini (SD.), Brandt, Blyth, Kohlen. — Anna, Eriksson, Hamburg, Mais. — Minna (SD.), Schindler, Antwerpen, Güter. — Hedwig, Zabel, St. Davids, Kohlen.

Thorner Weichsel-Rapport v. 8. Juni.

Wasserstand + 1,94 Mtr.
Wind: NW. — Wetter: klar, kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Friedrich, 1 Güterdampfer, Ick, Güter. — Walenszikowski, 1 Kahn, Ick, Güter.

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, 1 Güterdampfer, Groß, Güter.

Stromab:

Ziolkowski, 1 Güterdampfer, Stiffter, Wloclawek, Danzig, 60 000 Kgr. Zucker.

Kohane, 3 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 2000 Rundkiefern.

Mack, 3 Traften, Capirer Söhne, Prust, Berlin, 1500 Rundkiefern.

Haupt, 1 Kahn, Wloclawek, Thorn.

Einlager Kanalliste vom 8. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: R. Woltersdorf, Thorn, 240 To. Ziegel, Nelte. — M. Gorska, Zlotterie, 120 To. Ziegel, C. L. Grams. — H. Sandau, Bromberg, 100 To. Ziegel, C. L. Grams. — G. Geidies, Thorn, 150 To. Ziegel, C. L. Grams. — L. Kasprowitz, Thorn, 120 To. Ziegel, M. Baden. — R. Albrecht, Succase, 140 To. Ziegel, Haurwitz u. Co. — C. Schulz, Wengern, 90 To. Ziegel, Rothmann, sämmtlich nach Danzig. — A. Omniczynski, Ammsee, 105,5 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — L. Grajewski, Ammsee, 103,5 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — J. Depka, Kruschwitz, 125 To. Melasse, Joh. Ick, Danzig. — C. Haupt, Wloclawek, 127 To. Weizen, Ordre, Danzig. — Ed. Wosikowski, Plock, Wyszogrod, 56 To. Weizen, 102 To. Weizen, Baltische Commissions-Bank, Danzig.

Stromauf: 3 Yachten mit Kies, 2 Kähne mit Kalksteinen. — D. „Tiegenhof", Güter, A. Zedler, Elbing. — D. „Verein", Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg.

Berliner Fondsbörse vom 8. Juni.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig und wurde im weiteren Verlaufe noch stiller, so daß in Folge dessen auch die Tendenz sich abschwächte; der Schluß blieb ruhig und nicht wesentlich fester. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei regelmäßigen Umsätzen; Reichsanleihen und Consols waren fest. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand zum Theil erhöhen. Der Privatdiscont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein und gingen, wie auch österreichische Bahnen, lebhafter um, italienische fest. Inländische Eisenbahn-Actien durchschnittlich fest bei ruhigem Geschäft. Bankactien schwächten sich im Laufe des Verkehrs etwas ab. Industriewerthe ziemlich still, aber zumeist in guter Haltung, Montanwerthe vielfach etwas schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	97,90
Consolidirte Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	98,50
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,10
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
do. neue Pfandbr.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,70
Preußische do.	4	104,80
do. do.	3½	100,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,80
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	102,40
do. Silber-Rente	4⅕	—
Ungar. Staats-Silber	4½	102,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	105,00
do. Gold-Rente	4	104,75
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,10
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,25
Poln. Pfandbriefe	4½	67,60
Italienische Rente	4	94,20
do. neue, steuerfr.	4	93,80
do. amor. S. 3 u. 4, 20 % St.	4	—
Rumän. amort. Anleihe	5	101,20
Rumänische 4 % Rente	4	89,25
Rum. amortis. 1894	4	89,20
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,40
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	22,05
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,10
do. Rente	4	67,00
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	26,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	98,00
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,50
Römische Stadt-Oblig.	4	93,50
Argentinische Anleihe	fr.	74,90
Buenos Aires Provinz	fr.	29,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do.	3½	98,80
do. unkündb. b. 1900	4	101,80
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	102,30
do. do. 1886/89	3½	99,20
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,20
do. Comml.-Obl.	3½	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	98,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	106,00
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,75
do. do. (100)	4	100,75
do. unkündb. b. 1905	3½	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,50
Russ. Central- do.	5	122,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,00
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	24,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	123,00
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,80
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	40,30
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,40
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,25
do. Loose von 1860	4	151,60
do. do. 1864	—	328,50
Oldenburger Loose	3	129,60
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,60
Raab-Graz do. neue	2½	34,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	191,75
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	268,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	112,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	86,00
do. do. St.-Pr.	5	123,75
Königsberg-Cranz	—	146,10
Ostpreuß. Südbahn	3	98,80
do. St.-Pr.	5	120,00
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	87,25
Galizier	5	109,75
Gotthardbahn	7⅖	156,50
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,70
Mittelmeer-Eisenbahn	—	99,25
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	153,00
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	85,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	38,60
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,90
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,10
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,20
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,30
† Oesterr. Nordwestb.	5	112,10
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	76,90
† do. 5 % Oblig.	5	108,10
† do. do. Gold-Pr.	4	101,80
Anatol. Bahnen	5	88,75
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,10
† Kursk-Kiew	4	102,10
† Mosko-Rjäsan	4	102,60
† Mosko-Smolensk	5	105,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	102,20
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	86,80
do. Gen. Lien.	3	53,90
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	83,20

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,60	6
Berliner Kassen-Verein	128,10	6½
Berliner Handelsges.	164,60	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	115,20	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	157,60	8
Dtsche. Genossensch.-B.	119,00	6
do. Bank	203,70	10
do. Effecten u. W.	115,25	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	159,75	7½
do. Hypoth.-Bank	119,90	6
Disconto-Command.	204,90	10
Dresdner Bank	160,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,25	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,50	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,75	8
Hannöversche Bank	122,75	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,50	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,25	5
Meininger Hypoth.-B.	129,50	6
Nationalb. f. Deutschl.	143,80	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	104,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	230,50	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	7½
Posener Provinz.-Bank	106,30	4
Preuß. Boden-Credit	143,30	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	168,40	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	128,80	6
Schaffhaus. Bankverein	145,60	7½
Schlesischer Bankverein	132,20	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	113,50	—
do. Prioritäts-Act.	112,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	90,10	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	196,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn	407,50	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,25	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	101,80	5
Allgem. Elektric.-Ges.	268,25	13
Hamb. Amer. Packetf.	123,90	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	189
Dortm. Union-St.-Prior.	48,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	174,00	7½
Königs- u. Laurahütte	166,50	8
Stolberg, Zink	69,50	2
do. St.-Pr.	142,25	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	184,90	6
Hibernia	189,00	9½

Wechsel-Cours vom 8. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,7
do.	2 Mon.	3	168,1
London	8 Tg.	3	20,3
do.	3 Mon.	3	20,31
Paris	8 Tg.	2	81,1
Brüssel	8 Tg.	3	80,9
do.	2 Mon.	3	80,7
Wien	8 Tg.	4	170,2
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	216,1
do.	3 Mon.	5½	213,9
Warschau	8 Tg.	5½	216,3

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,7
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,18
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	81,1
Oesterreichische Banknoten	170,6
Russische Banknoten	216,6

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der eiserne Dampfer „Bravo", Capitain Robson aus Hull, auf der Reise von Hull nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

10. Juni 1897, Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt Nr. 43, anberaumt.

Danzig, den 9. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht X. (13531

Die zum Bau des Empfangsgebäudes auf Hauptbahnhof Danzig erforderlichen Granit-Werkstücke sollen vergeben werden.

Diesbezügliche Offerten sind bis **Montag, den 30. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr,** der unterzeichneten Direction einzureichen. Angebots-Formular nebst Bedingungen sind vom Neubaubureau des Empfangsgebäudes Hauptbahnhof Danzig, gegen bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfennig abzufordern. (13526

Danzig, den 27. Mai 1897.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.